

03/2021

# STLK

## Standardleistungskatalog für den Straßen- und Brückenbau

**STLK-Anleitung**  
Ausgabe März 2021

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

# Inhalt

<b>Zeichenerklärungen .....</b>	<b>4</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>5</b>
<b>Allgemeines.....</b>	<b>6</b>
<b>Organisation.....</b>	<b>7</b>
Querschnittsausschuss (QA 6).....	7
Querschnittskreise (QK 6.1 - QK 6.7).....	7
<b>Organisatorischer Ablauf der STLK-Erstellung .....</b>	<b>8</b>
Entwurfsphasen .....	8
<b>STLK-Verteilung .....</b>	<b>9</b>
Ausgabeform des STLK .....	9
STLK-Buchausgabe .....	9
STLK-Datenträgerausgabe .....	10
<b>Formale Festlegungen .....</b>	<b>11</b>
<b>Systematik des STLK.....</b>	<b>11</b>
Ordnungssystem .....	11
Nummernsystem .....	12
<b>Standardtext - Elemente .....</b>	<b>13</b>
Kurzgrundtext (KGT) .....	13
Abrechnungseinheit (AE) .....	13
Grundtext (GT) .....	13
Folgetext (FT).....	14
Teilfreie Textergänzungen.....	14
Kurzfolgetext (KFT) .....	15
Kurztext .....	15
<b>Anwendungshilfen .....</b>	<b>16</b>
Erläuterungen.....	16
Anmerkungen.....	16
Anlagenkennzeichen.....	17
<b>Redaktionelle Festlegungen.....</b>	<b>18</b>
Satzendezeichen.....	18
Tätigkeitsworte (Verben) .....	18
Feststellungen.....	18
Aufzählungen und Staffelungen .....	18
Formulierungen zur Vergütung.....	19
Entsorgung.....	19
Bezug auf DIN-Normen .....	19
Liefern bzw. Beistellen von Stoffen und Bauteilen .....	20
Zulagepositionen.....	20
Abrechnung.....	20
Hinweise zur Anwendung des Leistungsbereichs .....	21
<b>DV-technische Festlegungen .....</b>	<b>22</b>
Zulässige Zeichen.....	22

Zulässige Abrechnungseinheiten (AE) .....	22
Zulässige Textformate.....	23
Zulässige Kennzeichen (KZ) .....	23
Weitere Datenformate .....	23
<b>Aufstellen der Leistungsbereiche mit Hilfe von MS-Word .....</b>	<b>24</b>
<b>MS-Word-Tabelle .....</b>	<b>24</b>
Seitenlayout .....	24
Aufbau der Tabelle.....	25
<b>Kurzübersicht – Eingabe in MS-Word-Tabelle.....</b>	<b>26</b>
Allgemein .....	26
Beschreibung .....	26
<b>Mustertexte.....</b>	<b>28</b>
Grundsätzliche Formulierungen .....	28
Textbeispiele.....	29
Verwendete Abkürzungen .....	30
<b>Anlagen.....</b>	<b>31</b>
<b>Allgemeine Anlagen .....</b>	<b>32</b>
STLK-Verzeichnis .....	32
Formale Anlagen.....	33
Übersicht der STLK-Leistungsbereiche.....	33
Nummernsystem .....	34
Verkettung.....	35
Folgetext "0" .....	36
Teilfreie Textergänzung .....	37
Erläuterungen zum LB bzw. Abschnitt eines LB.....	38
Anmerkungen.....	38
Anlagenkennzeichen.....	39
Bsp. Anlagenverzeichnis eines AVA-Programmsystems .....	40
Redaktionelle Anlagen .....	41
Aufzählungen und Staffelungen .....	41
Hinweise für den Ausschreibenden – Deckblatt.....	42
Hinweise für den Ausschreibenden.....	43
<b>MS-Word-Tabellendarstellung.....</b>	<b>44</b>
Erläuterungen und Anmerkungen .....	45
Anlagenkennzeichen.....	46

# Zeichenerklärungen

Anlage  
Seite  
**11**

Verweist auf eine vollständige Anlage (Querverweis)

Beispiel  
Seite  
**12**

Verweist auf Teile / Ausschnitte benannter Beispiele (Querverweis)

✂ ...

Verkürzte Darstellung

© 2021 Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Köln

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdruckes, der Übersetzung, des Vortrages, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

# Abkürzungsverzeichnis

AE	Abrechnungseinheit
AVA-Software	Software für die Erstellung von Ausschreibungen, Angebotsnachrechnungen (Vergabe) und Abrechnungen von Bauleistungen
BiB	Bauen im Bestand
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
FGSV	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.
FT	Folgetext
GAEB	Gemeinsamer Ausschuss Elektronik im Bauwesen
GT	Grundtext
IuK	Information und Kommunikation
KFT	Kurzfolgetext
KGT	Kurzgrundtext
KN	Katalog-Nummer
KZ	Kennzeichen
LB	Leistungsbereich
MS-Word	Microsoft Word
QA 6	Querschnittsausschuss 6 - Standardleistungskatalog für den Straßen- und Brückenbau
QK	Querschnittskreis
RLK	Regionalleistungskatalog
RTF	Rich-Text-Format
STLB	Standardleistungsbuch
STLB-Bau	Standardleistungsbuch Bau – Dynamische BauDaten –
STLK	Standardleistungskatalog
STL-Nr.	Standardleistungsnummer
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOL	Verdingungsordnung für Leistungen (– ausgenommen Bauleistungen)

# Allgemeines

Die „Anleitung zum Aufstellen des Standardleistungskataloges für den Straßen- und Brückenbau (STLK)“ enthält die Regeln für das Aufstellen und Bearbeiten von standardisierten Texten zur Beschreibung von Standardleistungen im Straßen- und Brückenbau.

Der STLK vereinheitlicht die zur Beschreibung von Bau- und Lieferleistungen im Straßen- und Brückenbau verwendeten Leistungstexte und dient der rationellen sowie rechtssicheren Erstellung von Verdingungsunterlagen, der Ausschreibung, Vergabe und Vertragsabwicklung.

Grundlage sind die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), die für den Tiefbau eingeführten bundeseinheitlichen technischen Regelwerke, insbesondere die Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen, die dazugehörenden Technischen Liefer- und Prüfbedingungen und Merkblätter der FGSV sowie DIN- bzw. EN-Normen. Der STLK kann manuell oder mittels Datenverarbeitungsprogramm angewendet werden und passt sich z. Zt. in das Gesamtsystem standardisierter Leistungstexte für das Bauwesen wie folgt ein:

<b>LB-Nr.</b>	<b>Inhalt</b>
000 - 099	Standardleistungsbuch Bau – Dynamische BauDaten – (STLB-Bau)
100 - 199	Standardleistungskatalog für den Straßen- und Brückenbau (STLK)
200 - 299	Standardleistungskatalog für den Wasserbau (STLK-W)
300 - 399	Bish. Standardleistungsbuch - Bauen im Bestand (BiB), nun eingearbeitet in STLB-Bau
400 - 499	Bish. Leistungsbereiche der Deutsche Bahn AG, Geschäftsbereich Netz, z.T. umgesetzt in STLB-Bau
500 - 599	Bish. Standardleistungsbuch - Bauen im Bestand, Block und Plattenbau (BiB), nun eingearbeitet in STLB-Bau
600 - 699	Standardleistungsbuch für Zeitvertragsarbeiten – Dynamische BauDaten – (STLB-BauZ)
700 - 799	z.Zt. nicht belegt
800 - 899	z.Zt. nicht belegt
900 - 999	Regionalleistungskataloge (RLK) einzelner Straßenbauverwaltungen der Länder

Der „Standardleistungskatalog für den Straßen- und Brückenbau“ sowie die „Regionalleistungskataloge (RLK) für den Straßen- und Brückenbau“ sind in ihrem Aufbau identisch.

Den STLK gibt es als STLK-Buchausgabe und STLK-Datenträger, letzteren auch im STLB-Format. Diese Datenträger ermöglichen die Verarbeitung in AVA-Programmsystemen im Straßen- und Brückenbau.

Das „Standardleistungsbuch „(STLB)“ bzw. „STLB-Bau“ weist einen anderen Aufbau auf.

## Organisation

### Querschnittsausschuss (QA 6)

Behandelt Grundsatzfragen, berät und verabschiedet die von den Querschnittskreisen (QK) bearbeiteten Entwürfe der Leistungsbereiche des STLK und schreibt ggf. die LB-übergreifend zugrunde gelegte STLK-Anleitung fort.

### Querschnittskreise (QK 6.1 - QK 6.7)

Für die Erstellung bzw. Überarbeitung der STLK-Leistungsbereiche sind folgende Querschnittskreise (QK) anlassbezogen eingesetzt:

QK	bearbeitet
<b>QK 6.1</b>	101 BAUSTELLENEINRICHTUNG, BAUBEGLEITENDE LEISTUNGEN
<b>Erdbau, Entwässerung</b>	102 ENTSORGUNG 103 BODENERKUNDUNG 106 ERDBAU 108 BAUGRUBEN, LEITUNGSGRÄBEN 109 WASSERHALTUNG 110 ENTWÄSSERUNG FÜR STRAßEN 126 KAMPFMITTELRÄUMARBEITEN
<b>QK 6.2</b>	112 SCHICHTEN OHNE BINDEMittel
<b>Oberbau</b>	113 ASPHALTBAUWEISEN 114 BETONBAUWEISEN 115 PFLASTERDECKEN, PLATTENBELÄGE, EINFASSUNGEN
<b>QK 6.3</b>	111 ENTWÄSSERUNG FÜR INGENIEURBAUTEN
<b>Ingenieurbauten</b>	116 GERÜSTE, BEHELFSBRÜCKEN 117 VERBAU, GRÜNDUNG 118 INGENIEURBAUTEN AUS BETON UND STAHLBETON 119 MAUERWERK FÜR INGENIEURBAUTEN 120 INGENIEURBAUTEN AUS STAHL 121 LAGER, ÜBERGÄNGE, GELÄNDER FÜR INGENIEURBAUTEN 122 KORROSIONSSCHUTZ VON STAHL 123 DICHTUNGSSCHICHTEN UND FUGEN FÜR INGENIEURBAUTEN 124 SCHUTZ UND INSTANDSETZUNG VON BETONBAUTEILEN 125 TUNNELBAU 127 LÄRMSCHUTZKONSTRUKTIONEN
<b>QK 6.4</b>	104 PFLANZENLIEFERUNG
<b>Landschaftsbau</b>	107 LANDSCHAFTSBAUARBEITEN
<b>QK 6.5</b>	105 VERKEHRSSICHERUNG AN ARBEITSSTELLEN
<b>Ausstattung</b>	128 ZÄUNE, HOLZGELÄNDER 129 FAHRZEUG-RÜCKHALTESYSTEME UND LEITEINRICHTUNGEN 130 VERKEHRSSCHILDER 131 FAHRBAHNMARKIERUNGEN
<b>QK 6.6</b>	132 LICHTSIGNALANLAGEN
<b>Elektro- und luK-Technik</b>	134 KABELVERLEGUNG
<b>QK 6.7</b>	136 LÄNDLICHER WEGEBAU
<b>Ländlicher Wegebau</b>	

# Organisatorischer Ablauf der STLK-Erstellung

### Entwurfsphasen

Die Bearbeitung eines Leistungsbereichs durchläuft nachfolgend beschriebene Bearbeitungsstufen:

Phase	Teilschritte
<b>Rotentwurf:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Der Leistungsbereich wird vom jeweils zuständigen Querschnittskreis (QK) erstellt bzw. überarbeitet.</li><li>▪ DV-technische Erstellung der Leistungsbereiche erfolgt mittels MS-Word Dateien.</li><li>▪ Vorlage des Rotentwurfs beim QA 6.</li><li>▪ Der Rotentwurf wird vom QA 6 beraten ggf. überarbeitet und verabschiedet.</li></ul>
<b>Weißentwurf:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Der Weißentwurf wird vom BMVI als Reinschrift hergestellt.</li><li>▪ Die FGSV prüft die Daten auf Plausibilität (dv-technische Prüfung) und stellt sowohl die Buchausgabe als auch die Dateiform zur Nutzung mittels AVA-Software her (STLK-LB-Datei).</li></ul>

## STLK-Verteilung

### Ausgabeform des STLK

Die Leistungsbereiche des STLK werden in Buchform als „STLK-Buchausgabe“ und in digitaler Form auf Datenträger im STLK- bzw. STLB-Datenformat herausgegeben.

Die Ausgabe überarbeiteter und neuer LB erfolgt grundsätzlich für mehrere LB, gemeinsam in Raten (in der Regel zweimal jährlich). Diese werden vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Allgemeinem Rundschreiben Straßenbau (ARS) bekannt gegeben.

Das BMVI veröffentlicht<sup>1</sup> jeweils mit der Einführung neu herausgegebener (überarbeiteter oder neuer) STLK-Leistungsbereiche das „Verzeichnis der eingeführten Leistungsbereiche LB), Stand: Monat/Jahr (STLK-Verzeichnis MM/JJ)“,

Das "Verzeichnis der eingeführten Leistungsbereiche" enthält für alle herausgegebenen LB: LB-Nr., LB-Bezeichnung mit Auflagen-Nr., Ausgabejahr sowie ggf. Korrekturdatum und Datum redaktioneller Änderungen.

Ferner wird auf die Ausgabeformen des STLK sowie auf den Inhalt der letzten STLK-Rate hingewiesen.

Anlage  
Seite  
**32**

### STLK-Buchausgabe

Die STLK-Buchausgabe<sup>2</sup> besteht aus Einzelheften (Broschüren) im DIN A 4-Format, die jeweils einen Leistungsbereich (LB) umfassen.

Monat und Jahr der Ausgabe sowie Nummer der Auflage geben den Stand des jeweiligen LB an.

Die Einzelhefte haben einen weißen Umschlag und enthalten:

- Innentitel mit zusätzlichen Angaben des FGSV Verlags,
- Auflistung der Querschnittsausschuss- und Querschnittskreis-Mitglieder mit Namen und Ort,
- Inhaltsverzeichnis,
- Abkürzungsverzeichnis,
- Standardleistungstexte, nach Abschnitten und Standard-Teilleistungen gegliedert,
- Hinweise zur Anwendung des LB.

<sup>1</sup> abgedruckt im Verkehrsblatt und verfügbar über den FGSV Verlag, Internetkatalog

<sup>2</sup> zu beziehen beim FGSV Verlag GmbH

## Allgemeines

### **STLK-Datenträgerausgabe**

Die STLK-LB-Datei<sup>3</sup> wird im ASCII-Format erstellt, die jeweils einen Leistungsbereich umfasst. Der FGSV Verlag bietet die STLK-LB-Dateien wahlweise einzeln oder alle LB auf einem Datenträger an.

In der aktuellen STLK-Datenträgerausgabe sind bereits die in der STLK-Korrekturliste aufgeführten Fehler korrigiert.

Die Satzlänge für die LB-Datei beträgt 120 Bytes im STLK-Format und 105 Bytes im STLB-Format.

Neben den Standardleistungstexten sind die "Hinweise zur Anwendung des LB 1XX" auf dem Datenträger im DOC-Format mit enthalten.

<sup>3</sup> ebenda

# Formale Festlegungen

Für die inhaltliche und formale Gestaltung der STLK-Texte ist eine Reihe von Regelungen maßgebend, die entweder allgemein durch die Vergabebestimmungen vorgegeben sind oder speziell für den STLK, insbesondere im Hinblick auf die Datenverarbeitung, festgelegt wurden.

Bei der Erfassung der STLK-Texte mittels MS-Word ist das Kapitel "Aufstellen der Leistungsbereiche mit Hilfe von MS-Word" zu beachten.

## Systematik des STLK

Anlage  
Seite  
**33**

### Ordnungssystem

Der STLK ist in "Leistungsbereiche (LB)" gegliedert, wobei in einem LB die STLK-Texte zusammengefasst sind, die sich unter einem Oberbegriff – wie z.B. "ERDBAU", "ASPHALTBAUWEISEN" oder "LÄRMSCHUTZKONSTRUKTIONEN" - einordnen lassen. Eine Übersicht der Leistungsbereiche des STLK ist in der Anlage aufgelistet.

Jeder LB kann in bis zu 10 "Abschnitte" (z.B. 106 0 bis 106 9) unterteilt werden. Die einzelnen Abschnitte sind in ihrer Reihenfolge möglichst nach dem Ablauf der Arbeiten aufzuführen. Wird ein Abschnitt 0 bzw. 9 in einem LB verwendet, so erhalten diese immer die Abschnittsüberschrift "Vorarbeiten" bzw. "Sonstiges". Die Abschnitte sind von Abschnitt 1 lückenlos aufsteigend zu bilden.

Beispiel: Abschnitte des LB 134 KABELVERLEGUNG:

134 0 VORARBEITEN  
134 1 KABEL  
134 2 SCHUTZROHRE, KABELKANÄLE  
134 3 SCHÄCHTE, FUNDAMENTE  
134 9 SONSTIGES

Analog herzustellen sind innerhalb der einzelnen Abschnitte in der Regel zunächst Texte für das Aufnehmen, Ausbauen oder Abbrechen, danach für das Herstellen, Einbauen usw. aufzuführen.

Die Standard-Leistungstexte im STLK sind zu „Standard-Teilleistungen“ zusammengefasst. Aus diesen „Standard-Teilleistungen“ lässt sich die Beschreibung einer Position für das Leistungsverzeichnis in der Regel vollständig formulieren.

Für jeden Standard-Leistungstext wird ein "Kurztext" formuliert.

Zusätzlich zu den Standard-Leistungstexten können auch "Erläuterungs- bzw. Anmerkungstexte" aufgenommen werden, durch die dem Anwender des STLK Anwendungshilfen gegeben werden können.

### Nummernsystem

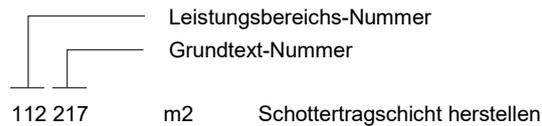
Standard-Leistungstexte im STLK werden mit einer bis zu 14-stelligen STL-Nummer gekennzeichnet (numerisch verschlüsselt – z.B. 119 122 14 95 70 23).

Der Leistungsbereich definiert sich aus einer dreistelligen „Leistungsbereichs-Nummer“ und der Grundtext aus einer dreistelligen Grundtext-Nummer. Die erste Stelle der Grundtext-Nummer dient der Abschnitts-Nummerierung, die weiteren Stellen dienen der fortlaufenden Nummerierung innerhalb des Abschnittes.

Die Kombination der Leistungsbereichs-Nummer mit der Grundtext-Nummer ergibt die sechsstellige „Katalog-Nummer“. Durch die KN ist jede Standard-Teilleistung innerhalb des STLK eindeutig gekennzeichnet.

Beispiel:

Katalog-Nummer

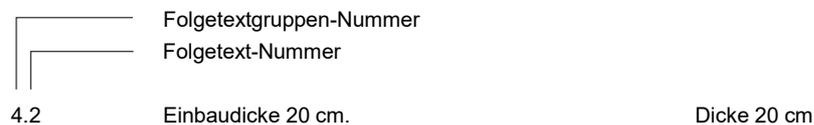


Es können jeweils die Grundtext-Nummern von 001 bis max. 999 verwendet werden. Im Hinblick auf eine zweckmäßige Fortführung des STLK sind in der Nummerierung der Grundtexte Lücken zu belassen. Bei jeder Fortschreibung eines Leistungsbereichs erhält jeder Grundtext eine neue Nummer, i.d.R. die nächsthöhere.

Jede Folgetext-Gruppe ist innerhalb einer Standard-Teilleistung durch die Nummern 1 bis 8 (Folgetextgruppen-Nummer) gekennzeichnet. Innerhalb einer Folgetext-Gruppe werden die Folgetexte von 0 bis 9 (Folgetext-Nummer) nummeriert.

Beispiel:

FT-Gruppen-/FT-Nummer



## Standardtext - Elemente

### Kurzgrundtext (KGT)

Der Kurzgrundtext charakterisiert die Standard-Teilleistung und kommt zusammen mit der Katalog-Nummer (KN) und der Abrechnungseinheit (AE) innerhalb eines Leistungsbereichs nur einmal vor. Er definiert die Überschrift der Standard-Teilleistung und dient als Inhaltsverzeichnis sowie als Suchbegriff.

Sind für eine Teilleistung unterschiedliche Abrechnungseinheiten (AE) erforderlich, wie z. B. Asphaltbeton nach "m<sup>2</sup>" und nach "t", ist je Abrechnungseinheit eine eigene Standard-Teilleistung zu formulieren.

Der Kurzgrundtext enthält in der Regel den Hauptbegriff der Leistung und die Haupttätigkeit und ist so aussagekräftig wie möglich formuliert, z. B. "Boden lösen und einbauen", "Boden verdichten".

Beiwörter (Adjektive) sind, soweit zur Unterscheidung notwendig, hinter dem Hauptbegriff einzufügen, z.B. "Boden zwischengelagert, einbauen" statt "Zwischengelagerten Boden einbauen".

### Abrechnungseinheit (AE)

Jeder Standard-Teilleistung wird eine Abrechnungseinheit zugewiesen. Die zu verwendenden AE sind aus dem Kapitel "DV-technische Festlegungen" zu entnehmen.

### Grundtext (GT)

Jede Standard-Teilleistung enthält einen Grundtext (GT). Dieser kann die Standard-Teilleistung allein beschreiben oder es können weitere bis zu 8 "Folgetext-Gruppen" zugeordnet sein, wobei eine Gruppe in der Regel bis zu 9, in bestimmten Fällen ("Verkettung") bis zu 99 "Folgetexte" enthalten kann.

Der GT einer Standard-Teilleistung muss den Hauptbegriff der Leistung und die Haupttätigkeit, z. B. "Boden lösen", "Mauerwerk herstellen" usw., sowie allgemein gültige Aussagen enthalten.

Hauptbegriff und Haupttätigkeit werden aus dem Kurzgrundtext (Überschrift) wiederholt und ggf. ergänzt.

Sein Inhalt muss aus Angaben bestehen, der unverändert für die gesamte Standard-Teilleistung in Bezug auf die nachfolgenden Folgetextkombinationen gilt.

Der Hauptbegriff soll im Regelfall in der Einzahl (Singular) stehen, z. B. "Ortbeton-Bohrpfahl herstellen" statt "Ortbeton-Bohrpfähle herstellen".

### Folgetext (FT)

Die Folgetexte (FT) enthalten weitere Einzelangaben, die zur Beschreibung einer Teilleistung notwendig sind, z. B. Angaben über Abmessungen, Baustoffe, Bauweisen, Art der Verwendung des aufgenommenen Materials, Abrechnungsbedingungen, Längen der Förderwege, usw.. Die Reihenfolge der FT richtet sich möglichst nach der Bedeutsamkeit, Anwendungshäufigkeit und dem Arbeitsablauf.

Beispiel  
Seite  
**34**

Jedem Grundtext können bis zu acht Folgetext-Gruppen zugeordnet sein. Die Folgetext-Gruppen sind so aufzustellen, dass der Anwender beim Zusammenstellen der Beschreibung einer Teilleistung aus jeder FT-Gruppe einen FT wählen muss.

Eine Folgetext-Gruppe enthält in der Regel bis zu neun Folgetexte (0 bis 9).

Beispiel  
Seite  
**35**

Werden in einer Folgetext-Gruppe mehr als neun Folgetexte notwendig, können zwei Folgetext-Gruppen zusammengefasst (verkettet) werden. Bei verketteten Folgetext-Gruppen ist nur die Nummer der ersten der beiden verketteten Folgetext-Gruppen angegeben, die Nummer der 2. Folgetext-Gruppe erscheint nicht.

Die Verkettung von Folgetext-Gruppen ist möglich mit den Nummern "1.", "3.", "5." oder "7.". Die einzelnen Folgetexte sind durch die Nummern "00" bis "99" zu kennzeichnen. Beispiele: "1.06", "5.02".

Ist die Folgetext-Gruppen-Nummer der letzten Folgetextgruppe eine ungerade Zahl, dann werden die Folgetexte dieser Gruppe mit zwei Zahlen nummeriert (z.B. "5.01" ff.), auch wenn weniger als zehn Folgetexte vorhanden sind (= "Scheinverkettung"). Dies ist DV-technisch notwendig.

Die Folgetext-Nummern innerhalb einer Folgetextgruppe müssen aufsteigend, aber nicht lückenlos belegt werden. Die Nummern der Grundtexte und Folgetexte gelten auch für deren Kurztexte.

Beispiel  
Seite  
**36**

Eine Besonderheit ist die Folgetextnummer "0": Sie enthält keinen Text (z.B. 3.0 bzw. 3.00)

Soll dem Anwender die Auswahl eingeräumt werden, keinen Folgetext für die Beschreibung der Teilleistung aus einer Folgetextgruppe ziehen zu können, kann durch Auswahl der Folgetextnummer "0" diese Folgetextgruppe übersprungen werden.

In Ausnahmefällen kann eine Folgetextgruppe auch nur aus einem Folgetext "0" bestehen. Dies ermöglicht, unter Einhaltung der Folgetextsystematik, die gezielte Verkettung zweier bestimmter Folgetextgruppen.

Beispiel  
Seite  
**37**

### Teilfreie Textergänzungen

In jeder Folgetext-Gruppe kann die Folgetext-Nummer "9" (bei Verkettung "99") entweder zur Bildung eines Folgetextes verwendet werden, oder eine

„Teilfreie Textergänzung“ enthalten, die für die Beschreibung der Leistung zu ergänzen ist.

Eine Teilfreie Textergänzung wird durch einen anwendungsorientierten Begriff eingeleitet, Bsp: "1.9 Leitpfosten ..." und enthält als Kurzfolgetext die Bezeichnung "... Freitext ...".

### **Kurzfolgetext (KFT)**

Der Kurzfolgetext charakterisiert den betreffenden Folgetext. Für die Formulierung des KFT werden Abkürzungen sowie Kurz-/Sonderzeichen verwendet.

Enthält der Leistungstext keine Folgetexte, wird als Kurztext nur der Kurzgrundtext als Kurzbeschreibung übernommen.

### **Kurztext**

Für jeden Standardleistungstext wird ein „Kurztext“ aufgestellt. Er gibt den Inhalt des Standard-Leistungstextes in konzentrierter Form wieder und kann als Kurzbeschreibung im Leistungsverzeichnis, in der Zusammenstellung der Einheitspreise, in der Preisdokumentation, bei der Bauabrechnung usw. dienen.

Der Kurztext bildet sich aus dem Kurzgrundtext (Überschrift) und dem/den Kurzfolgetext(en) (KFT) der Folgetextgruppen.

## Anwendungshilfen

Um die Handhabung des Standardleistungskataloges zu erleichtern, können Anwendungshilfen in die Leistungsbereiche eingearbeitet werden.

Diese sind auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Anweisungen für die Auswahl einzelner Texte aus technischen Gründen (technisches Lehrbuch) sind grundsätzlich zu vermeiden; nur in Ausnahmefällen sind derartige Anweisungen aufzunehmen.

### Erläuterungen

Beispiel  
Seite

38

Erläuterungen stehen am Beginn eines Leistungsbereichs oder eines Abschnittes; sie weisen auf Zusammenhänge innerhalb des Leistungsbereiches oder auf Querverbindungen zu anderen Leistungsbereichen hin.

### Anmerkungen

Für GT und FT können Anmerkungen formuliert werden, die den Anwender auf Besonderheiten bei der Auswahl dieser Texte hinweisen; sie sollen fehlerhafte Textkombinationen und unvollständige Leistungsbeschreibungen vermeiden helfen.

Beispiel  
Seite

38

Anmerkungen beziehen sich stets auf den vorhergehenden GT bzw. FT. Sollen sie sich auf mehrere FT beziehen, so ist die Anmerkung für jeden FT einzeln anzugeben.

Die Anmerkungen sind durch drei Sterne „\*\*\*“ in jeder Textzeile gekennzeichnet, der Text ist in der Buchausgabe um 2 Stellen eingerückt und kursiv gedruckt.

Enthalten Anmerkungen Querverweise zu anderen Standard-Teilleistungen des gleichen LB, dann sind diese mit Rücksicht auf mögliche Änderungen bei der Fortführung nur durch ihren KGT zu benennen, z.B. "\*\*\* Mit 'Bitumenhaltiges Bindemittel aufsprühen'" und nicht durch die KN.

Erstreckt sich die Anmerkung auf eine Standard-Teilleistung eines anderen LB, ist zusätzlich dessen LB-Nr. anzugeben, z. B. "\*\*\* Mit 'Betonstahl einbauen' (LB 118)".

Beziehen sich die Querverweise auf mehrere Standard-Teilleistungen eines anderen LB, ist die Bezeichnung des betreffenden LB oder dessen Abschnittes sowie die LB-Nr. anzugeben, z. B. "\*\*\* Mit 'ERDBAU' (LB 106)" oder "\*\*\* Mit 'ENTSORGUNG' (LB 102)".

### Anlagenkennzeichen

Muss nach dem Wortlaut des Standard-Leistungstextes in dem Leistungsverzeichnis auf eine verbale Aussage z.B. in der Baubeschreibung verwiesen werden oder eine Anlage (z.B. Baustoffverzeichnis, Zeichnung, Plan, Sieblinien-Diagramm o.ä.) beigefügt werden, ist darauf durch ein Anlagenkennzeichen („/“) vor dem jeweiligen GT bzw. FT hinzuweisen.

Beispiel  
Seite  
**39**

Sofern auf unterschiedliche Anlagen verwiesen werden soll, können mehrere Anlagenkennzeichen in einer Teilleistungsbeschreibung aufgeführt werden.

In der Regel wird die Anlage nicht benannt, sondern durch die Standardformulierung ... nach Unterlagen des AG ... beschrieben. Bei direkter Benennung wird diese hinter die Standardformulierung gesetzt.

Bsp.: ... nach Unterlagen des AG (Risskarte).

Beispiel  
Seite  
**40**

Das Anlagenkennzeichen dient in AVA-Programmsystemen zur Erstellung einer gesonderten Druckliste "Hinweise für den Ausschreibenden" (Anlagenverzeichnis).

## Formale Festlegungen

## Redaktionelle Festlegungen

Mit den Standardleistungstexten werden die Positionen des Leistungsverzeichnisses erstellt. Sie sind in Standard-Teilleistungen zusammenzufassen.

Jede Standard-Teilleistung besteht aus der Katalognummer (KN), dem Kurzgrundtext (KGT), der Abrechnungseinheit (AE) sowie dem Grundtext (GT) und in der Regel mehreren ( - in Ausnahmefällen auch keinen - ) Folgetexten (FT).

Der Wortlaut der Texte innerhalb einer Standard-Teilleistung ist so aufeinander abzustimmen, dass beim Zusammenfügen eine sprachlich korrekte Beschreibung der Leistung entsteht.

Für gleiche Sachverhalte sind gleiche Formulierungen zu verwenden.

### Satzendezeichen

Jeder Grundtext und Folgetext wird mit einem Satzendezeichen abgeschlossen.

### Tätigkeitsworte (Verben)

Werden Tätigkeitsworte (Verben) zur Beschreibung der Leistung des AN verwendet, so sind diese in der neutralen Grundform (Infinitiv) zu formulieren, wie z.B.

- "Beton herstellen",
- "Bewehrung einbauen",
- "Großflächigen Wegweiser liefern".

### Feststellungen

Bei einer Feststellung sind z.B. folgende Formulierungen zu verwenden:

- "Bodenverhältnisse sind in Bohrprofilen angegeben",
- "Abgerechnet wird ...",
- "Befestigungsmaterial liefert AN" .

### Aufzählungen und Staffelungen

Für Maße, Bauteile und dergleichen sind genaue Bezeichnungen in Form von Aufzählungen bzw., soweit es im Hinblick auf die Preisbildung vertretbar ist, Staffelungen anzugeben.

### Formulierungen zur Vergütung

Formulierungen wie "... wird nicht gesondert vergütet" (früher "... wird nicht gesondert berechnet"), sind nicht zu verwenden, vielmehr ist die Leistung positiv zu beschreiben, z.B.:

- "Pfahlkopf herrichten" (statt: "Herrichten des Pfahlkopfes wird nicht gesondert vergütet"),
- "Leerrammung ausführen" (statt: "Ausführen von Leerrammungen wird nicht gesondert vergütet").

### Entsorgung

Für den Bereich Entsorgung wird in der Regel in den Teilleistungsbeschreibungen der einzelnen LB auf den Leistungsbereich '102 ENTSORGUNG' verwiesen.

Beispiel:	6.3	Abbruchgut entsorgen. Entsorgung wird gesondert vergütet. *** <i>Mit 'ENTSORGUNG' (LB 102)</i>	Entsorgung ges.
-----------	-----	---	-----------------

### Bezug auf DIN-Normen

Ein Bezug auf DIN-Normen sollte nur in Ausnahmefällen formuliert werden, da die Aktualisierung von Normen und STLK-Katalogen in unterschiedlichen Zeiträumen erfolgen kann.

Die Angabe der DIN-Normen ist auf diejenigen Fälle zu beschränken, in denen eine Abgrenzung gegenüber anderen zulässigen Ausführungsarten notwendig erscheint.

Dabei ist wie folgt zu formulieren:

- "nach DIN ...", wenn die DIN-Norm uneingeschränkt gelten soll.
- "nach DIN ..., jedoch", wenn die Ausführung nach der DIN erfolgen soll, jedoch mit angegebenen Abweichungen oder Änderungen.

Widersprüche zwischen den Standard-Leistungstexten und DIN-Normen sind zu vermeiden.

Das Ausgabedatum der Norm ist nicht anzugeben.

Beispiel:	2.1	/	Schacht = Fertigteilschacht nach Unterlagen des AG (DIN 4034-Teil 1 gem. Richtzeichnung T Was 1).	RIZ T Was 1
-----------	-----	---	--	-------------

## Formale Festlegungen

### **Lieferrn bzw. Beistellen von Stoffen und Bauteilen**

Es ist davon auszugehen, dass die Leistung gemäß der in der ATV DIN 18 299 enthaltenen Regelung grundsätzlich die Lieferung sämtlicher Stoffe einschließt. Beim Aufstellen der Texte ist deshalb das Liefern der Stoffe nicht besonders zu erwähnen, wenn in der Leistungsbeschreibung nichts anderes vorgeschrieben werden soll. Dies gilt nicht für Boden, der gemäß ATV DIN 18 300 vom AG zur Verfügung gestellt wird oder Eigentum des AG ist.

Eine weitere Ausnahme ist in der ATV DIN 18322 für die Lieferung von Kabeln, Schutzrohren, Mikrorohren, Mikrorohrverbänden, Trassenwarn-einrichtungen einschließlich der dazugehörigen Schächte, Maste, Verteilerschränke und dergleichen definiert. Damit die Leistung dem Geltungsbereich der ATV DIN 18322 unterliegt, muss es sich um eine selbstständige elektrische Kabel- und Leitungsanlage im Außenbereich handeln.

Falls der AG Baustoffe beistellt, ist dies durch die Formulierung "... des AG" (z. B. "Steine des AG ...") oder "... stellt AG" zum Ausdruck zu bringen.

### **Zulagepositionen**

Standard-Teilleistungen als Zulage sind nur in zwingenden Fällen vorzusehen.

### **Abrechnung**

Bei der Formulierung von Standard-Teilleistungen ist auch die spätere Abrechnung dieser Teilleistung zu berücksichtigen.

### Hinweise zur Anwendung des Leistungsbereichs

Anlage  
Seite  
**42**

Die am Schluss jedes Leistungsbereichs gesondert angefügten „Hinweise zur Anwendung des LB ...“ enthalten im Deckblatt die einheitliche Festlegung:

**"Die nachstehenden Hinweise werden nicht Vertragsbestandteil."**

Anlage  
Seite  
**43**

Die "Hinweise zur Anwendung des Leistungsbereichs" sind wie folgt zu gliedern und standardisiert zu formulieren:

#### 1. STLK-Richtlinien

Bei der Anwendung des STLK sind die „Richtlinien für das Anwenden des Standardleistungskataloges (STLK) im Straßen- und Brückenbau“ (FGSV STLK 180) zu beachten.

#### 2. Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV)

Für das Aufstellen der Leistungsbeschreibung gelten die Regelungen der VOB, Teil A, Abschnitt 1, § 7 ff. oder Abschnitt 2, § 7 EU ff.. Die vorliegenden Standardleistungstexte wurden auf der Grundlage der VOB, Ausgabe ... (jeweils gültiger Stand der Ausgabe), Teil C: "Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen" (ATV) erarbeitet. Die jeweiligen "Hinweise für das Aufstellen der Leistungsbeschreibung" (Abschnitt 0 der ATV) sind zu beachten.

- Die aufgelisteten Regelwerke werden mit Ausgabejahr angegeben.

#### 3. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

Mit den Standardleistungstexten dieses Leistungsbereiches kann eine Leistung nur dann eindeutig und erschöpfend beschrieben werden, wenn insbesondere folgende Regelwerke, je nach verwendeter Standardteilleistung, als Bestandteil des Vertrages vereinbart werden:

- Bei der Entscheidung, welche Technischen Regelwerke hier nachfolgend aufgelistet werden, ist o.g. Sachverhalt zu beachten.
- Die aufgelisteten Regelwerke werden mit Ausgabedatum und Verlagsnummer (wird vom FGSV Verlag zugewiesen) angegeben.

#### 4. Sonstiges

Hier können besondere Hinweise für die Anwendung einzelner Standardteilleistungen unter Bezugnahme der Katalognummer aufgeführt werden, die zu beachten sind.

In einer Fußnote sind die Bezugsquellen der aufgeführten Regelwerke anzugeben.

## Formale Festlegungen

## DV-technische Festlegungen

Zur Formulierung der Standardleistungstexte und Hilfstexte sind die nachfolgend aufgeführten zulässigen Zeichen, Abrechnungseinheiten, Textformate und Kennzeichen strikt einzuhalten.

### Zulässige Zeichen

Zeichenart	Zeichen	
<b>Buchstaben</b>	a bis Z A bis Z ä, ö, ü	Ä, Ö, Ü ß
<b>Zahlen</b>	0 bis 9	
<b>Sonderzeichen</b>	. Punkt ' Hochkomma , Komma - Minus, Bindestrich + Plus = Gleichheitszeichen ( Klammer auf ) Klammer zu	/ Schrägstrich rechts * Stern : Doppelpunkt ; Semikolon > größer als < kleiner als " Anführungsstriche

Nicht verwendet werden dürfen:

- Buchstaben mit Akzent (z.B. à), griechische Buchstaben (z.B.  $\alpha$   $\beta$   $\gamma$   $\Gamma$ ,  $\pi$ ), römische Zahlen (I, II),
- Hoch- und tiefgestellte Zahlen (z.B.  $m^3$ ,  $t_2$ ),
- Zeichenfolge ... im GT bzw. FT, sofern es sich nicht um eine teilfreie Textergänzung handelt,
- alle anderen Sonderzeichen.

### Zulässige Abrechnungseinheiten (AE)

Abkürzung/Schreibweise	Bezeichnung
d	Tag (dies)
h	Stunde (hora)
ha	Hektar
kg	Kilogramm
km	Kilometer
kwh	Kilowattstunde
l	Liter
m	Meter
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
km <sup>2</sup>	Quadratkilometer
Mt	Monat
Psch	Pauschal
St	Stück
t	Tonne
md	Meter x Tage
mWo	Meter x Wochen
mMt	Meter x Monate

m2d	Quadratmeter x Tage
m2Wo	Quadratmeter x Wochen
m2Mt	Quadratmeter x Monate
Std	Stück x Tage
StWo	Stück x Wochen
StMt	Stück x Monate

### Zulässige Textformate

STLK-Element		Anzahl Zeilen max.	Stellen/ Zeile max.
Text	Bezeichnung des Leistungsbereichs	1	35
	Abschnittsüberschrift	1	35
	Kurzgrundtext	1	35
	Grundtext	99	55
Folgetext	allgemein	8	55
	für teilfreie Textergänzung (<Text> ...)	1	55
Kurzfolgetext	allgemein	1	17
	für teilfreie Textergänzung	1	... Freitext ...
Erläuterung	Anwendungshilfe zum LB bzw. Abschnitt des LB	50	55
Anmerkung	Anwendungshilfe zum Folgetext	4	53

### Zulässige Kennzeichen (KZ)

KZ	Bedeutung	Erläuterung
***	Anmerkung	KZ in jeder Zeile, in der sich Text einer Anmerkung befindet.
/	Anlage beifügen	KZ in der 1. Zeile eines Grund- bzw. Folgetextes, in welchem auf eine vom AG beizufügende Unterlage verwiesen wird.

### Weitere Datenformate

Name	Typ	Größe
STL-Verschlüsselung (STL-Nr. ohne Ausgabejahr)	numerisch	6 - 14
Katalognummer (KN)	numerisch	6
LB-Nummer	numerisch	3
GT-Nummer	numerisch	3
FT-Nummer (nicht verkettet)	numerisch	1
FT-Nummer (verkettet)	numerisch	2
AE	alpha	4

# Aufstellen der Leistungsbereiche mit Hilfe von MS-Word

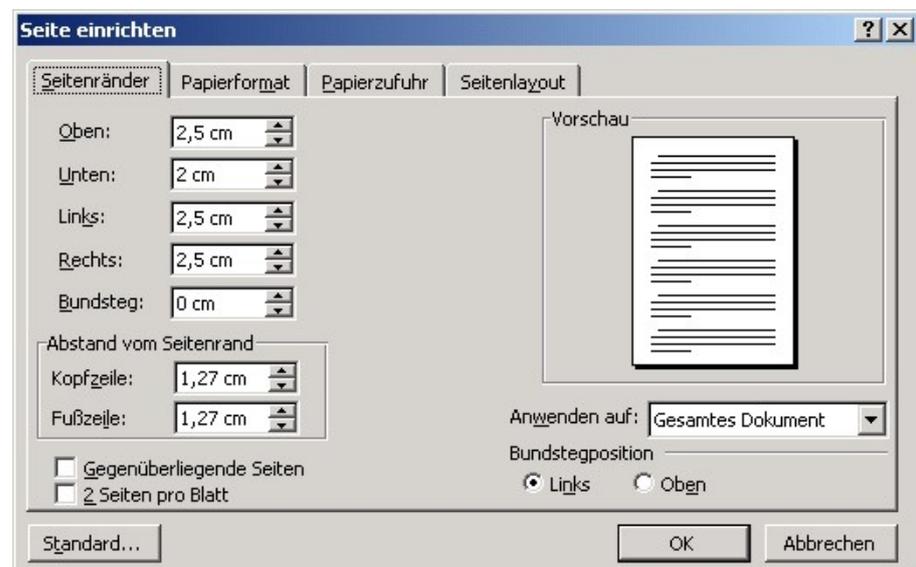
## MS-Word-Tabelle

Die Leistungsbereiche des STLK sind spalten- und zeilenorientiert im ASCII-Format aufgebaut.

Um das Aufstellen bzw. Überarbeiten der Leistungsbereiche weitestgehend zu vereinfachen, wurde eine MS-Word-Tabellenstruktur festgelegt, die es erlaubt, die eingegebenen Daten dv-technisch automatisiert weiter zu verarbeiten.

### Seitenlayout

Die Seitenränder sind auf nachfolgend beschriebene Werte fest einzustellen:



## Aufstellen der Leistungsbereiche mit Hilfe von MS-Word

### Aufbau der Tabelle

Die Tabelle ist in 5 Spalten gegliedert, wobei sich die Zeilenhöhe automatisch aus der zu verwendenden Schriftart "Courier" bzw. "Courier New" mit der Schriftgröße 10 ergibt. Die Eintragungen sind linksbündig vorzunehmen.

Spalte	Formatierung
1	Eintrag ausschließlich für die LB-Nr.; ≤ 4 Eingabestellen; Spaltenbreite = 1,0 cm.
2	Eintrag für GT- und FT-Nr.; ≤ 4 Eingabestellen; Spaltenbreite = 1,0 cm.
3	Eintrag für die Abrechnungseinheit sowie die zulässigen Kennzeichen (KZ); ≤ 5 Eingabestellen; Spaltenbreite = 1,25 cm.
4	Eintrag für Überschriften, Grund- und Folgetexte sowie die Anwendungshilfen; ≤ 55 Eingabestellen; Spaltenbreite = 11,90 cm
5	Eintrag ausschließlich für Kurzfolgetexte; ≤ 17 Eingabestellen; Spaltenbreite = 3,90 cm

1,0	1,0	1,25	<11,90>	<3,90>
cm	cm	cm	cm	cm
			<b>55 Stellen</b>	<b>17 Stellen</b>
111			ENTWÄSSERUNG FÜR INGENIEURBAUTEN	
			Schächte und Rohrleitungen außerhalb von Ingenieurbauten sowie Schlitzrinnen und Kastenrinnen siehe 'ENTWÄSSERUNG FÜR STRAßEN' (LB 110).	
111	1		ABLEITUNG VON SICKERWASSER	
111	103	m2	Dränschicht an Bauwerk herstellen.	
		/	Dränschicht an erdberührten Flächen von Bauwerken nach Unterlagen des AG herstellen. Abgerechnet wird die bedeckte Wandfläche.	
	1.0			
	1.1		Dränschicht für Widerlager.	Widerlager
	1.2		Dränschicht für Widerlager und Flügelwand.	Widerl./Flügelwd.
	1.3		Dränschicht für Stützwand.	Stützwand
	1.4		Dränschicht für Rahmen.	Rahmen
	1.5		Dränschicht für Trog.	Trog
	1.9		Dränschicht ...	... Freitext ...

✂ ...

### Kurzübersicht – Eingabe in MS-Word-Tabelle

Beispiel  
Seite  
44

#### Allgemein

Bei der Beschreibung von Teilleistungen sind in der MS-Word-Tabelle keine Formatierungen, wie z.B. Ändern der Schriftgröße oder Verwenden anderer Schriftarten, Schriftart in Fett-Druck oder Zeileneinzüge bei den Anmerkungen, vorzunehmen.

Die einheitliche Layoutgestaltung wird durch die automatisierte Weiterverarbeitung der MS-Word-Tabelle durch den FGSV Verlag erreicht.

Die Angaben von Textlängen weisen immer das Maximum der zulässigen Eingabe (inkl. Leerstellen) aus.

#### Beschreibung

Typ	Eigenschaft
Schriftart, -schnitt, -grad	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Courier / Courier New , Standard , 10 pkt. .</li></ul>
Gliederung	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Leerzeilen trennen die einzelnen STLK-Elemente, z.B. die optische Trennung der FT-Gruppen.</li></ul>
Nummerierung	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bei der Überarbeitung eines LB ist grundsätzlich die GT-Nummer so zu wählen, dass keine GT-Nr. des neuen LB mit einer GT-Nr. des voran veröffentlichten LB übereinstimmt.</li></ul>
LB-Bezeichnung	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Textlänge = 35 Zeichen; 1 Zeile.</li><li>▪ Wird in Großbuchstaben geschrieben, z.B. LB 106 ERDBAU.</li></ul>
LB-Abschnittsbezeichnung	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Textlänge = 35 Zeichen; 1 Zeile.</li><li>▪ Wird in Großbuchstaben geschrieben, z.B. LB 112 1 FROSTSCHUTZSCHICHTEN.</li></ul>
Kurzgrundtext (KGT)	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Textlänge = 35 Zeichen; 1 Zeile.</li><li>▪ Tätigkeitsworte (Verben) sind in der neutralen Grundform (Infinitiv) für den KGT zu formulieren, wie z.B. "Beton herstellen".</li></ul>
Grundtext (GT)	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Textlänge = 55 Zeichen; 99 Zeilen.</li><li>▪ Es dürfen nur die zulässigen Zeichen (Sonderzeichen!) verwendet werden.</li><li>▪ Keine Formatierung durch verwenden von Tabulatorschaltungen vornehmen.</li><li>▪ Texteingabe nur als Fließtext bzw. Zeilenwechsel mit Eingabetaste vornehmen (nicht Umschalt- + Eingabetaste).</li><li>▪ Die Überschrift (KGT) wird im GT wiederholt.</li><li>▪ Begriffe werden im Singular beschrieben, z.B. "Schachtaufsatz" und nicht "Schachtaufsätze".</li></ul>
Folgetext (FT)	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Textlänge allgemein = 55 Zeichen; 8 Zeilen.</li><li>▪ Textlänge für teilfreie Textergänzung (&lt;Text&gt; ...) = 55 Zeichen; 1 Zeile.</li><li>▪ Jeder FT wird mit dem Satzendezeichen abgeschlossen.</li></ul>

## Aufstellen der Leistungsbereiche mit Hilfe von MS-Word

Teilfreie Textergänzung	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Einleitender Text schließt mit "... " ab = (Text + ...) 55 Zeichen; 1 Zeile.</li><li>▪ "Vortext ..." und nicht "Vortext = ..." .</li></ul>
Verkettung	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Endet die Teilleistungsbeschreibung mit einer ungeraden FT-Nr. so muss "scheinverkettet" werden, z.B. 7.08.</li><li>▪ 5.09 ist z.B. ein verketteter FT, 5.99 eine verkettete teilfreie Textergänzung.</li><li>▪ Es können nur die FT-Gruppen 1/2, 3/4, 5/6 und 7/8 mit einander verkettet werden.</li><li>▪ Innerhalb einer Verkettung können Lücken belassen werden.</li></ul>
Kurzfolgetext (KFT)	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Textlänge allgemein = 17 Zeichen; 1 Zeile.</li><li>▪ Text für teilfreie Textergänzung = ... Freitext ... ; 1 Zeile.</li><li>▪ keine Leerstellen hinter der Texteingabe eingeben.</li></ul>
Erläuterungen	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Textlänge = 55 Zeichen; 50 Zeilen.</li><li>▪ Zum LB.</li><li>▪ Zum LB-Abschnitt.</li><li>▪ Werden nach der LB-Bezeichnung bzw. Abschnittsüberschrift eingefügt.</li><li>▪ Ohne KZ ***.</li><li>▪ Mehrzeilige Erläuterungen werden in <u>eine</u> Tabellenzelle geschrieben.</li></ul>
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Textlänge = 53 Zeichen; 4 Zeilen.</li><li>▪ Anmerkungen werden nach dem FT, auf den sie sich beziehen, eingefügt.</li><li>▪ Jede Anmerkungszeile wird in eine eigene Tabellenzelle geschrieben.</li><li>▪ Jede Anmerkungszeile erhält KZ ***.</li><li>▪ Anmerkungen müssen in Tabelle nicht eingerückt werden.</li><li>▪ Beziehen sich Anmerkungen auf mehrere FT, so muss die Anmerkung nach jedem FT erneut eingefügt werden.</li><li>▪ Querverweise zu anderen LB, LB-Abschnitten oder Teilleistungen werden in einfache Hochkommata gesetzt, z.B. Mit 'Betonstahl einbauen' (LB 118).</li></ul>
Anlagenkennzeichen	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Text für Anlagen = nach Unterlagen des AG (nur in Ausnahmefällen konkrete Beschreibung der Anlage).</li><li>▪ Erhält immer das Anlagenkennzeichen "/".</li><li>▪ Anlagenkennzeichen zum GT in erste Zeile des GT.</li><li>▪ Anlagenkennzeichen zum FT in erste Zeile des FT.</li><li>▪ Sofern es sich um unterschiedliche Anlagen handelt, können mehrere Anlagenkennzeichen in einer Teilleistung definiert werden.</li></ul>

Beispiel  
Seite  
**45**

Beispiel  
Seite  
**46**

## Aufstellen der Leistungsbereiche mit Hilfe von MS-Word

### Mustertexte

#### Grundsätzliche Formulierungen

<b>Stichwort</b>	<b>Erläuterung</b>
Hauptbegriff /-tätigkeit	Hauptbegriff und Haupttätigkeit werden aus dem Kurzgrundtext (Überschrift) wiederholt und ggf. ergänzt.
Tätigkeiten	Tätigkeiten werden in der Verbform formuliert: z.B. "Verlegen in Streifen" und nicht "Verlegung als Streifen"
Eigenschaften	Eigenschaften werden in substantivierter Form formuliert: z.B. "Überlappung = 10 cm" und nicht "10 cm überlappend"
Hauptbegriff	Der Hauptbegriff soll im Regelfall in der Einzahl (Singular) stehen, z.B. "Ortbeton-Bohrpfahl herstellen" statt "Ortbeton-Bohrpfähle herstellen".
Positive Beschreibung	Leistungen werden positiv beschrieben, z.B.: Pfahlkopf herrichten" (statt: "Herrichten des Pfahlkopfes wird nicht gesondert vergütet").
Zitate/Querverweise	Werden Zitate bei der Formulierung von Standard-Leistungstexten verwendet, werden diese in Anführungszeichen(") gestellt; Querverweise in Anmerkungstexten hingegen zwischen einfache Hochkommata (').
Inkl. Lieferung	Bei der Formulierung von Teilleistungsbeschreibungen ist davon auszugehen, dass die Leistung gemäß der in der ATV DIN 18 299 enthaltenen Regelung grundsätzlich die Lieferung sämtlicher Stoffe einschließt.
Zulagepositionen	Zulagepositionen werden nur in zwingenden Fällen formuliert.
Kunstbauten	Statt dem Begriff "Kunstbauten" wird der Begriff "Ingenieurbauten" verwendet.
geeignet	Begriff "geeignet" darf nicht verwendet werden.
innerhalb der Baustelle	Die Formulierung "innerhalb der Baustelle" wird in Bezug auf "Boden" nicht verwendet.
DIN-Normen	DIN-Normen sollen nur in Ausnahmefällen formuliert werden: "nach DIN ..." bzw. "nach DIN ..., jedoch ...".
Maßangaben (Nachkommastellen)	Kilometer werden mit einer Nachkommastelle angegeben (z.B. 10,0 km). Meter werden mit zwei Nachkommastellen dargestellt (z.B. 15,00 m). Zentimeter und Millimeter werden in der Regel ohne Nachkommastelle angegeben (z.B. 8 mm).
Maßangaben (Formulierung)	Exakte Maßangaben werden mit "=" formuliert (z.B. Pfostenabstand = 2,40 m.).
Material	Der Begriff "Material" wird nicht mehr verwendet und durch den Begriff "Stoffe" bei Formulierungen ersetzt.

## Aufstellen der Leistungsbereiche mit Hilfe von MS-Word

### Textbeispiele

Anmerkung: (zu anderen LB)	4.8	*** Wasserhaltung wird gesondert vergütet. Mit 'WASSERHALTUNG' (LB 109).	Ohne Wasserh.
Anmerkung: (zu Hinweise)		Boden bzw. Fels für Baugrube ausheben. *** Siehe 'Hinweise Nr. 4 (1)'. *** Mit FT 2.1 bis 2.5	
Förderstaffel: (klein)	7.1 7.2 7.3 7.4 7.5 7.9	Länge des Förderweges bis 0,25 km. Länge des Förderweges über 0,25 bis 0,5 km. Länge des Förderweges über 0,5 bis 1,0 km. Länge des Förderweges über 1,0 bis 2,5 km. Länge des Förderweges über 2,5 bis 5,0 km. Länge des Förderweges ...	Weg bis 0,25 km Weg 0,25 - 0,5 km Weg 0,5 - 1,0 km Weg 1,0 - 2,5 km Weg 2,5 - 5,0 km ... Freitext ...
Förderstaffel: (groß)	7.1 7.2 7.3 7.9	Länge des Förderweges bis 5,0 km. Länge des Förderweges über 5,0 bis 10,0 km. Länge des Förderweges über 10,0 bis 20,0 km. Länge des Förderweges ...	Weg bis 5,0 km Weg 5,0 - 10,0 km Weg 10,0 - 20,0 km ... Freitext ...
Entsorgung:	6.3	Abbruchgut entsorgen. Entsorgung wird gesondert vergütet. *** Mit 'ENTSORGUNG' (LB 102)	Entsorgung ges.
Boden-/Felsklassen:	1.1	/ Boden-/Felsklassen 3 bis 5. Zusätzliche Beschreibung nach Unterlagen des AG.	Klassen 3 bis 5
Neigung:	1.1 1.2 1.3	Neigung der Fläche flacher 1:4. Neigung der Fläche 1:4 bis 1:1,5. Neigung der Fläche steiler 1:1,5.	Neigung < 1:4 Neig. 1:4 - 1:1,5 Neigung > 1:1,5
Verwertung:	7.2	Abgestorbene Gehölze entfernen und der Verwertung nach Wahl des AN zuführen.	Verw. Wahl AN
Verwertung: (mit Nachweis)	1.3	/ Aushub der Verwertung nach Wahl des AN zuführen. Verwertung nach Unterlagen des AG nachweisen.	Verw. Wahl AN Nw
Zulagepositionen: (Mehraufwand)		Pfosten einschließlich der erforderlichen Erdarbeiten in Betonfundament C 12/15 setzen. Aushubmaterial im Baustellenbereich verteilen. Vergütet wird der Mehraufwand gegenüber Pfosten in Boden.	

## Aufstellen der Leistungsbereiche mit Hilfe von MS-Word

### Verwendete Abkürzungen

Abkürzung/Schreibweise	Bezeichnung
10 exp -8	10 <sup>-8</sup>
AEK	Anfangs- / Endkonstruktion
AG	Auftraggeber
AK	Anfangskonstruktion
AN	Auftragnehmer
BSW	Betonschutzwand
d	Durchmesser
DN	Diameter Nominale (Nennweite)
DS	Düsenstrahl
EK	Endkonstruktion
FRS	Fahrzeug-Rückhaltesystem
IuK	Information und Kommunikation
LB	Leistungsbereich
m/s	Meter pro Sekunde
mind.	mindestens
RPS	Richtlinien für passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme
SE	Schutzeinrichtung
ÜK	Übergangskonstruktion
ÜK/ÜE	Übergangskonstruktion / -element
v.H.	% (von Hundert)

# Anlagen

## Anlagen

### Allgemeine Anlagen

#### STLK-Verzeichnis

Standardleistungskatalog für den Straßen- und Brückenbau  
...Verzeichnis der eingeführten und DV-technisch aktuellen Leistungsbereiche, Stand November 2020\*  
DV STLK-Ausgabestand (11/20)

LB-Nr.	Bezeichnung des Leistungsbereiches	Ausgabe- jahr	Korrektur- datum	Gelbentwurf (Stand)
101	Baustelleneinrichtung, Baubegleitende Leistungen (2. Auflage 2007)	05/07	(09/19)	-
102	Entsorgung (1. Auflage 2012)	10/12	-	-
103	Bodenerkundung (3. Auflage 2020)	02/20	-	-
104	Pflanzenlieferung (2. Auflage 2016)	08/16	(10/18)	-
105	<i>Derzeit ersetzt durch LB 805 Verkehrssicherung an Arbeitsstellen</i>	-	-	09/19
106	Erdbau (5. Auflage 2018)	10/18	-	-
<b>107</b>	<b>Landschaftsbauarbeiten (5. Auflage 2018)</b>	<b>10/18</b>	<b>(11/20)</b>	-
108	Baugruben, Leitungsgräben (5. Auflage 2019)	09/19	-	-
109	Wasserhaltung (3. Auflage 2011)	10/11	-	-
<b>110</b>	<b>Entwässerung für Straßen (5. Auflage 2019)</b>	<b>09/19</b>	<b>(11/20)</b>	-
111	Entwässerung für Ingenieurbauten (5. Auflage 2018)	10/18	-	-
112	Schichten ohne Bindemittel (3. Auflage 2014)	06/14	(08/16)	-
113	Asphaltbauweisen (10. Auflage 2019)	09/19	-	-
114	Betonbauweisen (6. Auflage 2019)	09/19	-	-
115	Pflasterdecken, Plattenbeläge, Einfassungen (4. Auflage 2010)	10/10	(10/18)	-
116	Gerüste, Behelfsbrücken 4. Auflage 2013)	09/13	(08/17)	-
117	<i>Derzeit ersetzt durch LB 817 Verbau, Gründung</i>	-	-	09/19
118	Kunstbauten aus Beton und Stahlbeton (4. Auflage 2004)	08/04	(08/16)	-
119	Mauerwerk für Ingenieurbauten (4. Auflage 2015)	15/15	-	-
120	Ingenieurbauten aus Stahl (4. Auflage 2015)	12/15	-	-
121	Lager, Übergänge, Geländer für Kunstbauten (4. Auflage 2003)	06/03	(07/15)	-
122	<i>Derzeit ersetzt durch LB 822 Korrosionsschutz von Stahl</i>	-	-	09/19
123	Dichtungsschichten und Fugen für Ingenieurbauten (4. Auflage 2012)	10/12	-	-
124	Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen (4. Auflage 2019)	09/19	-	-
125	Tunnelbau (1. Auflage 1999)	12/99	(10/10)	-
126	Kampfmittelräumarbeiten (1. Auflage 2020)	02/20	-	-
127	Lärmschutzkonstruktionen (3. Auflage 2011)	10/11	-	-
128	Zäune, Holzgeländer (2. Auflage 2007)	05/07	(10/11)	-
<b>129</b>	<b>Fahrzeug-Rückhaltesysteme und Leiteinrichtungen (2. Auflage 2019)</b>	<b>09/19</b>	<b>(11/20)</b>	-
130	Verkehrsschilder (4. Auflage 2019)	09/19	-	-
131	Fahrbahnmarkierungen (3. Auflage 2018)	05/18	-	-
832	Lichtsignalanlagen (2. Auflage 2015)	07/15	-	-
133	<i>zurückgezogen</i>	-	-	-
134	Kabelverlegung (1. Auflage 1979)	02/79	(05/07)	-
135	<i>zurückgezogen</i>	-	-	-
136	Ländlicher Wegebau (in Vorbereitung)	-	-	-

#### Ausgabeformen des STLK

Die Standardleistungstexte des STLK liegen gedruckt in Buchform (**STLK-Buchausgabe**) sowie digitalisiert als **STLK/LB-Dateien** auf Datenträger vor

✂ ...

## Formale Anlagen

## Übersicht der STLK-Leistungsbereiche

LB	Bezeichnung
101	BAUSTELLENEINRICHTUNG, BAUBEGLEITENDE LEISTUNGEN
102	ENTSORGUNG
103	BODENERKUNDUNG
104	PFLANZENLIEFERUNG
105	VERKEHRSSICHERUNG AN ARBEITSSTELLEN
106	ERDBAU
107	LANDSCHAFTSBAUARBEITEN
108	BAUGRUBEN, LEITUNGSGRÄBEN
109	WASSERHALTUNG
110	ENTWÄSSERUNG FÜR STRAßEN
111	ENTWÄSSERUNG FÜR INGENIEURBAUTEN
112	SCHICHTEN OHNE BINDEMITELE
113	ASPHALTBAUWEISEN
114	BETONBAUWEISEN
115	PFLASTERDECKEN, PLATTENBELÄGE, EINFASSUNGEN
116	GERÜSTE, BEHELFSBRÜCKEN
117	VERBAU, GRÜNDUNG
118	INGENIEURBAUTEN AUS BETON UND STAHLBETON
119	MAUERWERK FÜR INGENIEURBAUTEN
120	INGENIEURBAUTEN AUS STAHL
121	LAGER, ÜBERGÄNGE, GELÄNDER FÜR INGENIEURBAUTEN
122	KORROSIONSSCHUTZ VON STAHL
123	DICHTUNGSSCHICHTEN UND FUGEN FÜR INGENIEURBAUTEN
124	SCHUTZ UND INSTANDSETZUNG VON BETONBAUTEILEN
125	TUNNELBAU
126	KAMPFMITTELRÄUMARBEITEN
127	LÄRMSCHUTZKONSTRUKTIONEN
128	ZÄUNE, HOLZGELÄNDER
129	FAHRZEUG-RÜCKHALTESYSTEME UND LEITEINRICHTUNGEN
130	VERKEHRSSCHILDER
131	FAHRBAHNMARKIERUNGEN
132	LICHTSIGNALANLAGEN
133	---
134	KABELVERLEGUNG
135	---
136	LÄNDLICHER WEGEBAU



**Verkettung**

**1. + 2.  
FT-Gruppe  
verkettet**

**Scheinverkettung  
der letzten  
FT-Gruppe**

130 446 St	Gabelständer liefern	130 446
/	Gabelständer aus Stahl, feuerverzinkt mit Abdeckkappen nach Unterlagen des AG liefern.	
1.01	Länge bis 2500 mm.	Länge bis 2500 mm
1.02	Länge über 2500 mm bis 3000 mm.	Länge>2500-3000mm
1.03	Länge über 3000 mm bis 3500 mm.	Länge>3000-3500mm
1.04	Länge über 3500 mm bis 4000 mm.	Länge>3500-4000mm
1.05	Länge über 4000 mm bis 4500 mm.	Länge>4000-4500mm
1.06	Länge über 4500 mm bis 5000 mm.	Länge>4500-5000mm
1.07	Länge über 5000 mm bis 5500 mm.	Länge>5000-5500mm
1.08	Länge über 5500 mm bis 6000 mm.	Länge>5500-6000mm
1.09	Länge über 6000 mm bis 6500 mm.	Länge>6000-6500mm
1.10	Länge über 6500 mm bis 7000 mm.	Länge>6500-7000mm
1.11	Länge über 7000 mm bis 7500 mm.	Länge>7000-7500mm
1.99	Länge ...	... Freitext ...
3.0		
3.1	Standrohr/Spreizung = 48/350 mm.	Standr./Sp.48/350
3.2	Standrohr/Spreizung = 60/500 mm.	Standr./Sp.60/500
3.3	Standrohr/Spreizung = 60/600 mm.	Standr./Sp.60/600
3.4	Standrohr/Spreizung = 60/750 mm.	Standr./Sp.60/750
3.5	Standrohr/Spreizung = 60/1000 mm.	Standr./Sp60/1000
3.6	Standrohr/Spreizung = 76/1000 mm.	Standr./Sp76/1000
3.9	Standrohr/Spreizung ...	... Freitext ...
4.1 /	Gabelständer mit Fußplatte. Fußplatte nach Unterlagen des AG.	M.Fußpl.Unterl.AG
4.9	Gabelständer ...	... Freitext ...
5.01 /	Lieferung frei Lagerplatz nach Unterlagen des AG. Abladen durch AN.	Lieferrn, ablad.AN
5.02 /	Lieferung frei Lagerplatz nach Unterlagen des AG. Abladen durch AG.	Lieferrn, ablad.AG
5.99	Lieferung ...	... Freitext ...

Folgetext "0"

Besitzt eine FT-Gruppe keinen FT-0, kann diese Gruppe nicht übersprungen werden

Durch Einfügen des FT 3.0 kann der FT-5 mit FT-6 verkettet werden

114 305 m	Querscheinfuge herstellen	114 305
	Querscheinfuge in Betondecke herstellen. Fugenkerbe herstellen. Schutzzeilage einbringen. Fugenkerbe durch Schneiden zum Fugenspalt aufweiten. Fuge verfüllen.	
1.1	Fuge in Fahrbahn.	Fahrbahn
1.2	Fuge in ländlichen Wegen.	Ländliche Wege
1.3	Fuge in Rad- und Gehwegen.	Rad-/Gehwege
1.4 /	Fuge nach Unterlagen des AG.	n. Unterlagen AG
1.9	Fuge ...	... Freitext ...
2.1	Dübel, Regelabstand 25 cm einbauen.	Dübel 25 cm
2.2	Dübel in Fahrbahn, Regelabstand 25 cm, im Standstreifen, Regelabstand 50 cm nach Ausführung C einbauen.	Dübel 25/50 cm
2.3	Dübel nach Ausführung B2 einbauen.	Dübel Ausf. B2
2.4	Dübel in Fahrbahn nach Ausführung B2, im Standstreifen nach Ausführung C einbauen.	Dübel Ausf. B2/C
2.5 /	Dübel nach Unterlagen des AG.	n. Unterlagen AG
2.6	Ohne Dübel	Ohne Dübel
2.7	Dübel auf geschweißten Stützkörpern aus Betonstahl in der Fahrbahn, Regelabstand 25 cm einbauen.	Dübel, Stützk.
***	<i>Für Erneuerung von Einzelplatten und Plattenteilen</i>	
***	<i>sowie beim streifenweisen Ersatz.</i>	
2.9	Dübel ...	... Freitext ...
3.0		
4.1	Dicke der Betondecke = 30 cm.	Deckendicke 30 cm
4.2	Dicke der Betondecke = 28 cm.	Deckendicke 28 cm
4.3	Dicke der Betondecke = 27 cm.	Deckendicke 27 cm
4.4	Dicke der Betondecke = 26 cm.	Deckendicke 26 cm
4.5	Dicke der Betondecke = 25 cm.	Deckendicke 25 cm
4.6	Dicke der Betondecke = 24 cm.	Deckendicke 24 cm
4.7	Dicke der Betondecke = 23 cm.	Deckendicke 23 cm
4.8	Dicke der Betondecke = 22 cm.	Deckendicke 22 cm
4.9	Dicke der Betondecke ...	... Freitext ...
5.01	Fugenspalbreite = 8 mm, Fugenspalttiefe = 27 mm, Unterfüllstoff einbringen, verfüllen mit heiß verarbeitbarer Fugenmasse.	8/27,heiss verf.
5.02	Fugenspalbreite = 10 mm, Fugenspalttiefe = 30 mm, Unterfüllstoff einbringen, verfüllen mit heiß verarbeitbarer Fugenmasse.	10/30,heiss verf.
5.03	Fugenspalbreite = 12 mm, Fugenspalttiefe = 35 mm, Unterfüllstoff einbringen, verfüllen mit heiß verarbeitbarer Fugenmasse.	12/35,heiss verf.
5.04	Fugenspalbreite = 15 mm, Fugenspalttiefe = 40 mm, Unterfüllstoff einbringen, verfüllen mit heiß verarbeitbarer Fugenmasse.	15/40,heiss verf.
5.05	Fugenspalbreite = 8 mm, Fugenspalttiefe = 30 mm, verfüllen mit Fugenprofil.	8/30, Profil
5.06	Fugenspalbreite = 10 mm, Fugenspalttiefe = 30 mm, verfüllen mit Fugenprofil.	10/30, Profil
5.07	Fugenspalbreite = 12 mm, Fugenspalttiefe = 30 mm, verfüllen mit Fugenprofil.	12/30, Profil
5.08	Fugenspalbreite = 15 mm, Fugenspalttiefe = 30 mm, verfüllen mit Fugenprofil.	15/30, Profil
5.09	Fugenspalbreite = 10 mm, Fugenspalttiefe = 35 mm, Unterfüllstoff einbringen, verfüllen mit elastischer Fugenmasse.	10/35,elast.verf.
5.10	Fugenspalbreite = 12 mm, Fugenspalttiefe = 35 mm, Unterfüllstoff einbringen, verfüllen mit elastischer Fugenmasse.	12/35,elast.verf.
5.11	Fugenspalbreite = 12 mm, Fugenspalttiefe = 28 mm, Unterfüllstoff einbringen, verfüllen mit kalt verarbeitbarer Fugenmasse.	12/28,kalt verf.
5.12	Fugenspalbreite = 15 mm, Fugenspalttiefe = 35 mm, Unterfüllstoff einbringen, verfüllen mit kalt verarbeitbarer Fugenmasse.	15/35,kalt verf.
5.13	Fugenspalbreite = 20 mm, Fugenspalttiefe = 47 mm, Unterfüllstoff einbringen, verfüllen mit kalt verarbeitbarer Fugenmasse.	20/47,kalt verf.
5.99	Fugenspalt ...	... Freitext ...

Teilfreie Textergänzung

	129 315 St	Leitpfosten des AG aufstellen	129 315
		Leitpfosten des AG aufstellen. Erforderliche Erdarbeiten ausführen, die die Pfosten umgebende Fläche wieder herstellen. Überschüssigen Boden flächenhaft verteilen.	
FT 9 als Teilfreie Textergänzung	1.1	Eingrableitpfosten, Länge = 1,60 m.	Eingrableitpfost.
	1.2	Sockelleitpfosten, Länge = 1,20 m.	Sockelleitpfost.
	1.3	Abscherleitpfosten, Länge = 1,05 m.	Abscherleitpfost.
	1.4	Aufsatzleitpfosten, Länge = 0,55 m.	Aufsatzleitpfost.
	1.5	Leitpfosten, selbstaufrichtend, Länge = 1,05 m.	Leit.selbstauf.
	1.9	Leitpfosten ...	... Freitext ...
	2.0		
	2.1	Reflektor, beidseitig, anbringen.	Ref. beids.
	2.2	Reflektor, einseitig, rechteckig anbringen.	Ref. eins. rech.
	2.3	Reflektor, einseitig, rund anbringen.	Ref. eins. rund
	3.0		
	3.1	Pfeilzeichen aufnieten.	Pfeilz. nieten
	3.2	Pfeilzeichen aufkleben.	Pfeilz. kleben
	4.0		
FT 9 als Folgetext	4.1	Stahlschlagsockel.	St.einschl. sockel
	4.2	Kunststoffeingrabssockel.	Ku.eigrab.sockel
	4.3	Eingrabssockelstein aus wiederaufbereitetem Recyclingmaterial.	Eingr.stein a.Rec
	4.4	Eingrabssockelstein aus Beton.	Eingr.stein a.Bet
	4.5	Stahlschlaghalterung, abscherbar.	Einschlagh.
	4.6	Stahlhalterung auf Pfosten IPE 100/Sigma 100.	St.Halt.IPE/
	4.7	Stahlhalterung auf Abstandhalter/Distanzstück.	Halt.a.Distanz.
	4.8	Stahlhalterung auf Schutzplankenholm.	St.Halt.auf SP-H.
	4.9	Stahlhalterung auf Betonschutzwand.	St.Halt. auf BSW
	✂ ...		

	130 116 St	Großflächigen Wegweiser anbringen	130 116
	/	Großflächigen Wegweiser nach Unterlagen des AG entsprechend statischen und konstruktiven Erfordernissen an Aufstellvorrichtung anbringen.	
FT 9 als Teilfreie Textergänzung	1.0		
	1.1	Maßstäbliche Ausführungszeichnung herstellen.	Ausf.zeichnung
	1.9	Ausführungszeichnung herstellen, Maßstab ...	... Freitext ...
FT 09 als verketteter Folgetext	2.1	Schild = 3 mm dick, profilverstärkt.	3 mm profilverst.
	2.9	Schild ...	... Freitext ...
FT 99 als verkettete Teilfreie Textergänzung	3.01	Mit retroreflektierender Folie der Bauart Typ 1.	Folie Typ 1
	3.02	Mit retroreflektierender Folie der Bauart Typ 2.	Folie Typ 2
	3.03	Mit retroreflektierender Folie der Bauart Typ 2, Grundfolie weiß, mit Farblaminat.	F.Typ2 m.Farblam.
	3.04	Mit retroreflektierender Folie der Bauart Typ 2, mit Antitauausrüstung.	F.Typ 2 m.Antitau
	3.05	Mit retroreflektierender Folie der Bauart Typ 2, Grundfolie weiß, mit Farblaminat und Antitauausrüstung.	Typ2+Farbl+Antit.
	3.06	Mit retroreflektierender Folie der Bauart Typ 3.	Folie Typ 3
	3.07	Mit retroreflektierender Folie der Bauart Typ 3, Grundfolie weiß, mit Farblaminat.	F.Typ 3 m.Farbla.
	3.08	Mit retroreflektierender Folie der Bauart Typ 3, mit Antitauausrüstung.	F.Typ 3 m.Antitau
	3.09	Mit retroreflektierender Folie der Bauart Typ 3, Grundfolie weiß, mit Farblaminat und Antitauausrüstung.	Typ3+Farbl+Antit.
	3.99	Mit retroreflektierender Folie ...	... Freitext ...
	✂ ...		

# Anlagen

## Erläuterungen zum LB bzw. Abschnitt eines LB

Erläuterung zum LB	112	<b>SCHICHTEN OHNE BINDEMITTEL</b>	
		Hilfsleistungen für Kontrollprüfungen s. LB 101. Anpassen von Schachtabdeckungen und Aufsätzen siehe LB 110, von Kabelschachtabdeckungen siehe LB 134. Erdarbeiten größeren Umfangs zum erneuten Herstellen eines Planums siehe LB 106.	
Erläuterung zum Abschnitt eines LB	112 0	<b>VORARBEITEN</b>	
		Schicht ohne Bindemittel gemeinsam mit Pflasterdecken und Plattenbelägen aufnehmen siehe LB 115.	
Anmerkung zum FT	112 002 m2	<b>Schicht ohne Bindemittel aufnehmen</b>	<b>112 002</b>
		Schicht ohne Bindemittel aufnehmen. Erschwernisse durch Einbauten, Schächte und Straßenabläufe werden gesondert vergütet.	
		1.1 Schicht aus Baustoffgemisch für Frostschutzschichten oder frostunempfindlichem Material.	FSS od. fuM
		1.2 Schicht aus Baustoffgemisch für Kiestragschichten.	KTS
		1.3 Schicht aus Baustoffgemisch für Schottertragschichten.	STS
		1.4 Schichten aus Baustoffgemisch für Kiestragschichten und Deckschichtmaterial ohne Bindemittel.	KTS+DoB
		1.5 Schichten aus Baustoffgemisch für Schottertragschichten und Deckschicht ohne Bindemittel.	STS+DoB
		1.6 / *** Schicht nach Unterlagen des AG. <i>Angaben in Baubeschreibung</i>	Unterlagen des AG
		1.9 Schicht ...	... Freitext ...
		✂ ...	

## Anmerkungen

Anmerkung zum GT	113 725 t	<b>Asphalttragdeckschicht 0/16 herst.</b>	<b>113 725</b>
		Asphalttragdeckschicht aus Asphalttragdeckschichtmischgut 0/16 herstellen. <i>Ggf. mit 'Oberflächenschluss herstellen'. Siehe 'Hinweise Nr. 4 (2)'.</i>	
Anmerkung zum FT		1.1 In Verkehrsflächen der Bauklasse VI.	Bkl VI
		1.2 In Verkehrsflächen für Rad- und Gehwege.	Rad- und Gehwege
		1.3 In Verkehrsflächen für ländliche Wege.	Ländliche Wege
		1.9 In Verkehrsflächen ...	... Freitext ...
		2.1 / Einbau nach Unterlagen des AG.	N. Unterlagen AG
		2.2 Einbau in Schadstellen.	Schadstellen
		2.3 Einbau zum Profilausgleich.	Profilausgleich
		2.9 Einbau ...	... Freitext ...
		3.1 Bindemittel = 70/100.	70/100
		3.2 Bindemittel = 160/220.	160/220
Anmerkung zu jedem FT		3.9 *** Bindemittel ...	... Freitext ...
		4.0	
		4.1 Grobe Gesteinskörnung Kategorie C90/1, Brech-/Natursand	C90/1, BS/NS 1zu1
		4.9 Verhältnis mindestens 1 zu 1. Art der Zusammensetzung ...	... Freitext ...
		5.0	
		5.1 *** Seitliche Abböschungen 1 zu 1 herstellen. <i>Nur mit FT 1.3 und 1.9.</i>	Abb. 1 zu 1
		5.2 *** Seitliche Abböschungen 2 zu 1 herstellen. <i>Nur mit FT 1.3 und 1.9.</i>	Abb. 2 zu 1
		6.0	
		6.1 Asphaltmischgut ohne Verwendung von Asphaltgranulat.	Ohne AG
		6.9 Asphaltmischgut ...	... Freitext ...

Anlagenkennzeichen

<p>Anlage zum GT</p>	<p>111 323 St</p>	<p><b>Anschl.rohr aus nichtr. Stahl einb.</b></p>	<p>111 323</p>
	<p>/</p>	<p>Anschlussrohr aus nichtrostendem Stahl, Werkstoff-Nr. 1.4571, längsgeschweißt, für Brückenablauf aus muffenlosen Rohren und Formstücken einschließlich Verankerungen und Anschluss nach Unterlagen des AG einbauen.</p>	<p></p>
	<p>1.1</p>	<p>Rohr DN 100.</p>	<p>DN 100</p>
	<p>1.2</p>	<p>Rohr DN 150.</p>	<p>DN 150</p>
	<p>1.9</p>	<p>Rohr ...</p>	<p>... Freitext ...</p>
	<p>2.1</p>	<p>Länge bis 50 cm.</p>	<p>Länge bis 50 cm</p>
	<p>2.2</p>	<p>Länge über 50 bis 75 cm.</p>	<p>Länge 50-75 cm</p>
	<p>2.3</p>	<p>Länge über 75 bis 100 cm.</p>	<p>Länge 75-100 cm</p>
	<p>2.4</p>	<p>Länge über 100 bis 150 cm.</p>	<p>Länge 100-150 cm</p>
	<p>2.5</p>	<p>Länge über 150 bis 200 cm.</p>	<p>Länge 150-200 cm</p>
<p>2.9</p>	<p>Länge ...</p>	<p>... Freitext ...</p>	
<p>Anlage zum FT</p>	<p>3.0</p>	<p></p>	<p></p>
	<p>3.1</p>	<p>Oberfläche beschichten nach Unterlagen des AG.</p>	<p>Beschichten</p>
	<p>3.9</p>	<p>Oberfläche ...</p>	<p>... Freitext ...</p>
	<p>4.1</p>	<p>Ankerschienen aus nichtrostendem Stahl der Werkstoff-Nr. 1.4401 oder 1.4571 einbauen.</p>	<p>Ankerschienen</p>
	<p>4.2</p>	<p>Ankerschienen werden gesondert vergütet.</p>	<p>Ankersch. gesond.</p>
	<p>4.3</p>	<p>Ankerschienen vorhanden.</p>	<p>Ankersch. vorh.</p>
	<p>4.4</p>	<p>Verankerung an Stahlüberbau herstellen.</p>	<p>Verank.an Stahlüb</p>
	<p>4.9</p>	<p>Verankerung ...</p>	<p>... Freitext ...</p>
	<p>111 358 St</p>	<p><b>Blockfugenübergang einbauen</b></p>	<p>111 358</p>
	<p>/</p>	<p>Schutzkonstruktion am Blockfugenübergang nach Unterlagen des AG einbauen.</p>	<p></p>
<p>1.1</p>	<p>Einbauort = Tunnel.</p>	<p>Tunnel</p>	
<p>1.2</p>	<p>Einbauort = Trog.</p>	<p>Trog</p>	
<p>1.9</p>	<p>Einbauort ...</p>	<p>... Freitext ...</p>	
<p>2.1</p>	<p>Gusseiserne Leitung aus muffenlosen Rohren.</p>	<p>Ohne Muffe</p>	
<p>2.2</p>	<p>Gusseiserne Leitung aus Rohren mit Tytonmuffe.</p>	<p>Tytonmuffe</p>	
<p>2.9</p>	<p>Leitung ...</p>	<p>... Freitext ...</p>	
<p>3.1</p>	<p>Schutzkonstruktion der Längsentwässerungsleitung, bestehend aus Schutzrohr, Rohrummantelung und Abdichtung nach Unterlagen des AG (Richtzeichnung T Was 3).</p>	<p>RiZ T Was 3</p>	
<p>3.9</p>	<p>Schutzkonstruktion ...</p>	<p>... Freitext ...</p>	
<p>4.0</p>	<p>Korrosionsschutz nach ZTV-ING, Teil 4, Abschnitt 3. System nach Tabelle "Korrosionsschutzsystem" im Anhang A, Bauteil-Nr. 3.3.3.</p>	<p>Korrosionsschutz</p>	
<p>4.1</p>	<p>Beschichtung mit Beschichtungsstoffen nach Blatt 87 bzw. 81 oder nach DIN EN 877.</p>	<p></p>	
<p>4.9</p>	<p>Korrosionsschutz ...</p>	<p>... Freitext ...</p>	
<p>5.01</p>	<p>Längsentwässerungsleitung DN 300.</p>	<p>DN 300</p>	
<p>5.02</p>	<p>Längsentwässerungsleitung DN 350.</p>	<p>DN 350</p>	
<p>5.03</p>	<p>Längsentwässerungsleitung DN 400.</p>	<p>DN 400</p>	
<p>5.99</p>	<p>Längsentwässerungsleitung ...</p>	<p>... Freitext ...</p>	
<p>Ausnahme: Bezeichnung der Anlage zum FT</p>	<p>/</p>	<p></p>	<p></p>

## Anlagen

### Bsp. Anlagenverzeichnis eines AVA-Programmsystems

<b>Hinweise für den Ausschreibenden</b> ( - nicht vervielfältigen - )	
<b>Projekt:</b>	xxxx
<b>LV:</b>	yyyy
<b>OZ</b>	<b>StL-Nr</b>
00.00.0001.	05.111/323.12.12 <b>Anschl.rohr aus nichtr. Stahl einb.</b> Anschlussrohr aus nichtrostendem Stahl, Werkstoff-Nr. 1.4571, längsgeschweißt, für Brückenablauf aus muffenlosen Rohren und Formstücken einschließlich Verankerungen und Anschluss nach Unterlagen des AG einbauen. Oberfläche beschichten nach Unterlagen des AG.
00.00.0002.	05.111/358.22.10.01 <b>Blockfugenübergang einbauen</b> Schutzkonstruktion am Blockfugenübergang nach Unterlagen des AG einbauen. Schutzkonstruktion der Längsentwässerungsleitung, bestehend aus Schutzrohr, Rohrummantelung und Abdichtung nach Richtzeichnung T Was 3.
01.00.0002.	05.130/211.91 <b>Außenbeleuchtg.f.Verkehrsch. anbr.</b> Außenbeleuchtung für Verkehrsschild nach Unterlagen des AG einschl. Elektroinstallation nach den VDE- Vorschriften anbringen. Erforderliche Verkabelung zwischen Beleuchtungsanlage und Kabelübergangs- und Sicherungskasten anbringen. Stahlteile feuerverzinkt. Verschraubungsmaterial aus nicht rostendem Stahl mind. der Stahlsorte A 2.

**Redaktionelle Anlagen**  
**Aufzählungen und Staffellungen**

<b>Aufzählung</b>	1.1	Bauteil = Fundament.	Fundament
	1.2	Bauteil = Widerlager.	Widerlager
	1.3	Bauteil = Pfeiler.	Pfeiler
	1.4	Bauteil = Überbau.	Überbau
	1.5	Bauteil = Kappe.	Kappe
	1.6	Bauteil = Rahmen.	Rahmen
	1.7	Bauteil = Stützwand.	Stützwand
	1.8	Bauteil = Bauwerk.	Bauwerk
	1.9	Bauteil ...	... Freitext ...
	...		
<b>Aufzählung</b>	2.1	Material = Unbewehrter Beton.	Unbewehrter Beton
	2.2	Material = Beton, mit geringer Bewehrung.	Ger.bewehrt.Beton
	2.3	Material = Stahlbeton.	Stahlbeton
	2.4	Material = Spannbeton.	Spannbeton
	2.9	Material ...	... Freitext ...
...			
<b>Aufzählung</b>	1.1	Dicke = 20 cm.	Dicke = 20 cm
	1.2	Dicke = 30 cm.	Dicke = 30 cm
	1.3	Dicke = 40 cm.	Dicke = 40 cm
	1.4	Dicke = 50 cm.	Dicke = 50 cm
	...		
<b>Staffelung</b>	4.1	Dicke der Schüttlage bis 30 cm.	Schüttl. 30 cm
	4.2	Dicke der Schüttlage über 30 bis 50 cm.	Schüttl. 30-50cm
	4.9	Dicke der Schüttlage ...	... Freitext ...
	...		
<b>Staffelung</b>	2.0		
	2.1	Länge des Förderweges bis 0,25 km.	Weg bis 0,25 km
	2.2	Länge des Förderweges über 0,25 bis 0,5 km.	Weg 0,25 - 0,5 km
	2.3	Länge des Förderweges über 0,5 bis 1,0 km.	Weg 0,5 - 1,0 km
	2.4	Länge des Förderweges über 1,0 bis 2,5 km.	Weg 1,0 - 2,5 km
	2.5	Länge des Förderweges über 2,5 bis 5,0 km.	Weg 2,5 - 5,0 km
	2.9	Länge des Förderweges ...	... Freitext ...
...			

**Hinweise für den Ausschreibenden – Deckblatt**

**Hinweise zur Anwendung des LB 103**

Die nachstehenden Hinweise werden nicht Vertragsbestandteil.

## Hinweise für den Ausschreibenden

### 1. STLK/AVA-Richtlinien<sup>1)</sup>

Bei der Anwendung des STLK sind die "Richtlinien für das Anwenden des Standardleistungskataloges (STLK) im Straßen- und Brückenbau" (FGSV STLK 180) zu beachten.

### 2. Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV)

Für das Aufstellen der Leistungsbeschreibung gelten die Regelungen der VOB Teil A Abschnitt 1 § 7 ff. und Abschnitt 2 § 7 EU, Ausgabejahr 2019 ff. Die vorliegenden Standardleistungstexte wurden auf der Grundlage der VOB, Teil C: "Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen" (ATV), Ausgabejahr 2019 erarbeitet. Die jeweiligen "Hinweise für das Aufstellen der Leistungsbeschreibung" (Abschnitt 0 der ATV) sind zu beachten.

### 3. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

Mit den Standardleistungstexten dieses Leistungsbereiches kann eine Leistung nur dann eindeutig und erschöpfend beschrieben werden, wenn insbesondere folgende Regelwerke, je nach verwendeter Standardteilleistung, als Bestandteil des Vertrages vereinbart werden:

### ZTV E-StB<sup>1)</sup>

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau, Ausgabe 2017 (ZTV E-StB 17) (FGSV 599)

### 4. Sonstiges

(1) Bei Anwendung der Katalognummer (KN)

103 211	St	"Schurf herstellen"
103 311	m	"Rammkernsondierbohrung ausführen"
103 316	m	"Rammsondierung ausführen"
103 321	m	"Drucksondierung ausführen"
103 336	m	"Flügelschergerät über 0,3m eindr."
103 405	m	"Kleinbohrung ausführen"
103 411	m	"Bohrung für Bodenerkundung ausf."
103 426	m	"Bohrloch verfüllen"
103 611	St	"Grundwasser-Messstelle herstellen"
103 621	St	"Grundwasser-Messstelle einrichten"
103 626	St	"Grundwasser-Messstelle beseitigen"

ist als Endtiefe bzw. Bohrlochtiefe die Endstufe des Schurfes, der Sondierung bzw. der Bohrung zu verstehen. Liegt z.B. die Endtiefe bei - 7m, so ist z.B. bei der KN 103 311 der FT "Endtiefe über 5 bis 10 m" zu verwenden.

(2) Bei Anwendung der KN

103 426 m "Bohrloch verfüllen"

besteht die Möglichkeit, die Leistung nach Bohrlochtiefen (siehe Hinweise Nr. 4 (1)), oder nach Verfüllbereichen zu beschreiben. Liegt bei einer Leistungsbeschreibung nach Verfüllbereichen die Endtiefe z.B. bei - 12 m, so sind drei Positionen erforderlich, nämlich 5 m Verfüllung mit FT 4.1, 5 m mit FT 4.2 und 2 m mit FT 4.3.

### Bezugsquelle:

<sup>1)</sup> FGSV Verlag, Wesselingener Straße 17, 50999 Köln, Fax: 02236 / 38 46 40, E-Mail: info@fgsv-verlag.de

# Anlagen

## MS-Word-Tabellendarstellung

<b>LB Bezeichnung, LB Abschnitt</b> ≤ 35 Zeichen, 1 Zeile in Großschreibweise	107		LANDSCHAFTSBAUARBEITEN	
	107	0	VORARBEITEN; BODENAUFBEREITUNG	
<b>KGT</b> 35 Zeichen, 1 Zeile	107	002	St	Bäume im Bestand fällen
				Einzelne Bäume nach Angabe des AG unter Schonung des verbleibenden Bestandes fällen, höchstens 0,25 m über dem Erdboden absägen. Wurzelstöcke roden bzw. ausfräsen wird gesondert vergütet. Gemessen wird der Durchmesser 1 m über dem Erdboden. Bäume und Schlagabraum entsorgen wird gesondert vergütet.
<b>GT</b> 55 Zeichen, 99 Zeilen	1.1			Entnahme aus Waldrand bis 30 m Tiefe. Waldrand
	1.2			Entnahme aus geschlossenem Waldbestand. Wald
	1.3			Entnahme aus Feldhecke/Feldgehölz. Feldgehölz
	1.9			Entnahme ... .. Freitext ...
	2.1			Durchmesser über 0,10 bis 0,30 m. DU 0,10-0,30 m
<b>Teilfreie Textergänzung</b> 55 Zeichen (Vortext inkl. ...)	2.2			Durchmesser über 0,30 bis 0,50 m. DU 0,30-0,50 m
	2.3			Durchmesser über 0,50 bis 0,75 m. DU 0,50-0,75 m
	2.4			Durchmesser über 0,75 bis 1,00 m. DU 0,75-1,00 m
	2.5			Durchmesser über 1,00 bis 1,25 m. DU 1,00-1,25 m
	2.9			Durchmesser ... .. Freitext ...
	3.0			
	3.1			Bäume zu Brennholz in Stücken von 1,00 m Länge aufarbeiten und nach Angabe des AG innerhalb der Baustelle in meßbaren Stapeln lagern. Brennholz verbleibt im Eigentum des AG. Brennholz lagern
<b>Leerzeilen gliedern die STLK-Elemente</b>	3.2			Bäume zu Brennholz in Stücken von 1,00 m Länge aufarbeiten, außerhalb der Baustelle fördern und in meßbaren Stapeln lagern. Brennholz verbleibt im Eigentum des AG. Brennholz fördern
	3.3		***	Mit FT-Gruppe 5.
<b>FT</b> 55 Zeichen, 8 Zeilen	3.3			Bäume zu Nutzholz aufarbeiten und nach Angabe des AG innerhalb der Baustelle lagern. Nutzholz verbleibt im Eigentum des AG. Nutzholz lagern
	3.4			Bäume zu Nutz- und Brennholz aufarbeiten und in Stämmen bzw. Stücken von 1,00 m Länge in meßbaren Stapeln nach Angabe des AG innerhalb der Baustelle lagern. Nutz- und Brennholz verbleiben im Eigentum des AG. Nutz-/Brennh.lag.
<b>Schriftart, -schnitt, -grad</b> Courier, Standard, 10 pkt.			***	Nur für Laubholz.
	3.5			Bäume ohne Aufarbeitung nach Angabe des AG innerhalb der Baustelle lagern, sie verbleiben im Eigentum des AG. Bäume des AG
<b>KFT</b> 17 Zeichen, 1 Zeile	3.9			Bäume ... .. Freitext ...
	4.0			
<b>Anmerkung</b> Ohne Einzug, nicht kursiv	4.1			Schlagabraum nach Angabe des AG innerhalb der Baustelle auf Haufen bis 3,00 m Höhe schichten. S.Abr.schichten
	4.2			Schlagabraum häckseln bzw. zerspanen und innerhalb der Baustelle nach Angabe des AG verteilen. S.Abr.zersp./vrt.
	4.3			Schlagabraum auf vom AG angegebene Flächen außerhalb der Baustelle fördern und abladen. S.Abr. förd./abl.
	4.4			Schlagabraum häckseln bzw. zerspanen und auf vom AG angegebene Flächen außerhalb der Baustelle fördern und abladen. S.Abr. hcks./abl.
	4.5		***	Mit FT-Gruppe 5.
<b>KFT bei Teilfreier Textergänzung</b> ... Freitext ..., 1 Zeile	4.5			Schlagabraum entsorgen. Entsorgen wird gesondert vergütet. S.Abr. entsorgen
	4.9			Schlagabraum ... .. Freitext ...
<b>Verkettung</b> Scheinverkettung von ungerade endenden FT- Gruppe	5.00			
	5.01			Länge des Förderweges bis 0,25 km. Weg bis 0,25 km
	5.02			Länge des Förderweges über 0,25 km bis 0,5 km. Weg 0,25 - 0,5 km
	5.03			Länge des Förderweges über 0,5 km bis 1,0 km. Weg 0,5 - 1,0 km
	5.04			Länge des Förderweges über 1,0 km bis 2,5 km. Weg 1,0 - 2,5 km
	5.05			Länge des Förderweges über 2,5 km bis 5,0 km. Weg 2,5 - 5,0 km
	5.99			Länge des Förderweges ... .. Freitext ...

Erläuterungen und Anmerkungen

**Erläuterungen zum LB in einer Zelle (ohne KZ \*\*\*)**  
55 Zeichen, 50 Zeilen

112			SCHICHTEN OHNE BINDEMittel	
			Hilfsleistungen für Kontrollprüfungen s. LB 101. Anpassen von Schachtabdeckungen und Aufsätzen siehe LB 110, von Kabelschachtabdeckungen siehe LB 134. Erdarbeiten größeren Umfangs zum erneuten Herstellen eines Planums siehe LB 106.	

**Erläuterungen zum Abschnitt in einer Zelle (ohne KZ \*\*\*)**  
55 Zeichen, 50 Zeilen

112	0		VORARBEITEN	
			Schicht ohne Bindemittel gemeinsam mit Pflasterdecken und Plattenbelägen aufnehmen siehe LB 115.	

**Anmerkung ohne Einrückung (mit KZ \*\*\*)**  
53 Zeichen, 4 Zeilen

112	002	m2	Schicht ohne Bindemittel aufnehmen	
			Schicht ohne Bindemittel aufnehmen. Erschwernisse durch Einbauten, Schächte und Straßenabläufe werden gesondert vergütet.	
	1.1		Schicht aus Baustoffgemisch für Frostschutzschichten oder frostunempfindlichem Material.	FSS od. fuM
	1.2		Schicht aus Baustoffgemisch für Kiestragschichten.	KTS
	1.3		Schicht aus Baustoffgemisch für Schottertragschichten.	STS
	1.4		Schichten aus Baustoffgemisch für Kiestragschichten und Deckschichtmaterial ohne Bindemittel.	KTS+DoB
	1.5		Schichten aus Baustoffgemisch für Schottertragschichten und Deckschicht ohne Bindemittel.	STS+DoB
	1.6	/	Schicht nach Unterlagen des AG.	Unterlagen des AG
		***	Angaben in Baubeschreibung	
	1.9		Schicht ...	... Freitext ...

✂ ...

**Anmerkung Jede Anmerkungszeile in eine Tabellenzeile (mit KZ \*\*\*)**

113	725	t	Asphalttragdeckschicht 0/16 herst.	
			Asphalttragdeckschicht aus Asphalttragdeckschichtmischgut 0/16 herstellen.	
		***	Ggf. mit 'Oberflächenschluss herstellen'.	
		***	Siehe 'Hinweise Nr. 4 (2)'. 1.1 In Verkehrsflächen der Bauklasse VI. Bkl VI 1.2 In Verkehrsflächen für Rad- und Gehwege. Rad- und Gehwege 1.3 In Verkehrsflächen für ländliche Wege. Ländliche Wege 1.9 In Verkehrsflächen ... ... Freitext ...	

**Anmerkung für mehrere FT Anmerkungszeile zu jedem FT mit KZ \*\*\* wiederholen**

		✂ ...		
	5.0			
	5.1		Seitliche Abböschungen 1 zu 1 herstellen.	Abb. 1 zu 1
		***	Nur mit FT 1.3 und 1.9.	
	5.2		Seitliche Abböschungen 2 zu 1 herstellen.	Abb. 2 zu 1
		***	Nur mit FT 1.3 und 1.9.	

✂ ...

# Anlagen

## Anlagenkennzeichen

Anlagenkennzeichen zum GT  
1 x erste Zeile  
(mit KZ /)

111	323	St	Anschl.rohr aus nichtr. Stahl einb.	
		/	Anschlussrohr aus nichtrostendem Stahl, Werkstoff-Nr. 1.4571, längsgeschweißt, für Brückenablauf aus muffenlosen Rohren und Formstücken einschließlich Verankerungen und Anschluss nach Unterlagen des AG einbauen.	
	1.1		Rohr DN 100.	DN 100
	1.2		Rohr DN 150.	DN 150
	1.9		Rohr ...	... Freitext ...
	2.1		Länge bis 50 cm.	Länge bis 50 cm
	2.2		Länge über 50 bis 75 cm.	Länge 50-75 cm
	2.3		Länge über 75 bis 100 cm.	Länge 75-100 cm
	2.4		Länge über 100 bis 150 cm.	Länge 100-150 cm
	2.5		Länge über 150 bis 200 cm.	Länge 150-200 cm
	2.9		Länge ...	... Freitext ...
	3.0			
	3.1	/	Oberfläche beschichten nach Unterlagen des AG.	Beschichten
	3.9		Oberfläche ...	... Freitext ...
	4.1		Ankerschienen aus nichtrostendem Stahl der Werkstoff-Nr. 1.4401 oder 1.4571 einbauen.	Ankerschienen
	4.2		Ankerschienen werden gesondert vergütet.	Ankersch. gesond.
	4.3		Ankerschienen vorhanden.	Ankersch. vorh.
	4.4		Verankerung an Stahlüberbau herstellen.	Verank.an Stahlüb
	4.9		Verankerung ...	... Freitext ...

Anlagenkennzeichen zum FT  
1 x erste Zeile  
(mit KZ /)

Anlagenkennzeichen  
Regelformulierung  
(nach Unterlagen des AG)

111	358	St	Blockfugenübergang einbauen	
		/	Schutzkonstruktion am Blockfugenübergang nach Unterlagen des AG einbauen.	
	1.1		Einbauort = Tunnel.	Tunnel
	1.2		Einbauort = Trog.	Trog
	1.9		Einbauort ...	... Freitext ...
	2.1		Gusseiserne Leitung aus muffenlosen Rohren.	Ohne Muffe
	2.2		Gusseiserne Leitung aus Rohren mit Tytonmuffe.	Tytonmuffe
	2.9		Leitung ...	... Freitext ...
	3.1	/	Schutzkonstruktion der Längsentwässerungsleitung, bestehend aus Schutzrohr, Rohrummantelung und Abdichtung nach Richtzeichnung T Was 3.	RiZ T Was 3
	3.9		Schutzkonstruktion ...	... Freitext ...
	4.0			
	4.1		Korrosionsschutz nach ZTV-ING, Teil 4, Abschnitt 3. System nach Tabelle "Korrosionsschutzsystem" im Anhang A, Bauteil-Nr. 3.3.3. Beschichtung mit Beschichtungsstoffen nach Blatt 87 bzw. 81 oder nach DIN EN 877.	Korrosionsschutz
	4.9		Korrosionsschutz ...	... Freitext ...
	5.01		Längsentwässerungsleitung DN 300.	DN 300
	5.02		Längsentwässerungsleitung DN 350.	DN 350
	5.03		Längsentwässerungsleitung DN 400.	DN 400
	5.99		Längsentwässerungsleitung ...	... Freitext ...

Anlagenkennzeichen  
Ausnahme-  
Formulierung  
(nach  
Richtzeichnung  
T Was 3)

## STLK-Anleitung

**FGSV** VERLAG

Herstellung und Vertrieb:  
**FGSV Verlag GmbH**  
50999 Köln · Wesselinger Straße 15-17  
Fon: 02236 / 38 46 30 · Fax: 38 46 40  
E-Mail: [info@fgsv-verlag.de](mailto:info@fgsv-verlag.de)  
Internet: [www.fgsv-verlag.de](http://www.fgsv-verlag.de)  
März 2021